

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für Halle-Merseburg mit der illustrierten Internationalen Arbeiter-Zeitung „Sichel u. Hammer“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,25 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Produktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Postfach 14, Postfachstraße 14.

Herausgeber: Otto Kilian

Verlagspreis: 3 Groschens je 1. d. Millimeter Höhe u. Breite; 29 Groschens je 1. d. Zeile im Textteil. Manuskripte zu richten nach Halle, Postfach 14. Tel. 1045, 1047, 1251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Druckerei: Comptour u. Vriese-Vant, Halle. Postfach 1093/48 Fritz-Koch-Str. 48.

Einzelpreis 15 Pf.

Donnerstag, den 25. September 1924

4. Jahrgang \* Nr. 174

## Württembergischer Kommunisten-prozeß begonnen!

### Beurteilung und neue Auflage des „Klassenkampf“

(Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.)

Leipzig, 25. September, 10 Uhr vorm.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik begann heute der bedeutsame Prozeß gegen die württembergische Parteileitung der KPD. Angeklagt sind: Landtagsabgeordneter Karl Schuck und Ludwig Becker, Reichstagsabgeordneter Hans Stetter, Jugendsekretär Fritz Kauh, Buchhändler Gustav Schreiber, ferner die Genossen Müller-Schön, Delhner, Fraach, Groh, Heymann, Jäder und Larius. Die Genossen, die seit Dezember vorigen Jahres verhaftet sind, haben zum dritten Male vor Gericht. Sie sind bereits zu je acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Berufungswiederverweisung des Prozeßes an den Staatsgerichtshof, da durch das Aufheben des Reichstages König eine Wendung im Prozeß eintretet.

Fünfzehn Jünger sind erschienen, darunter die bekannten Epipel Diener und R. J. aus dem Tschelajumpfer württembergischen Regierung.

Die Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Eckel, Staatsanwalt Dr. von Bagnato, Schilling, protestieren gegen die Verhaftung der Abgeordneten, gegen die prozessuale Praxis des Staatsgerichtshofes und beantragen Zurückverweisung an die ordentlichen Stuttgarter Gerichte. Der Gerichtshof lehnt das ab. Der Prozeß dauert an. (Bericht morgen.)

### Stuttgarter Bauarbeiter fordern Freilassung

(Eig. Draht.) Leipzig, 25. September.

Heute vormittag traf ein Telegramm der Bauarbeiter Stuttgarts beim Staatsgerichtshof ein, in welchem sie die Freilassung der Angeklagten verlangen.

### Der Klassenkampf verurteilt!

Halle, 25. September.

Geiters fand die Verhandlung über die angeklagte Beteiligung des Generals Maeder durch den „Klassenkampf“ im März u. J. statt. Angeklagt war der damals verantwortliche Redakteur, der seit langem in Haft befindliche Genosse Silbermann.

In den Urteilen, mit denen der „Klassenkampf“ die leitende Redaktion am 1. Dezember 1923 und die Bauarbeiter-Genossenschaft des Reiches von Halle“ beglückte, waren die Taten des Generals Maeder einer harschen Kritik unterzogen worden. Es wurde Maeder nachgewiesen, daß überall dort, wo er erschienen, Arbeiterverbot erlassen sei, daß er Überredungen nicht denksamer habe, daß er mit den Wänter und Kämpfern gegen die Republik gewüthet und sich kein feige absteig gehalten habe.

Darauf eingegangen, hütete sich das Gericht, der Staatsanwalt, wohlweislich, er griff nur einige Worte aus den Urteilen heraus und kontrahierte aus ihnen eine formale persönliche Beurteilung. Mit Recht sollte der Rechtsanwalt Dr. Müller lehnen, daß das Gericht damit um den Kern der Angriffe des „Klassenkampf“ herumgehe.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte drei Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte aber den Genossen Silbermann eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Der Herr Maeder wird bedrückt sein. Ein republikanisches Gericht hat ihm bescheinigt, daß unsere Bezeichnungen „Proletariat“, „Klassenkampf“ usw. Beschwörungen sind. Die Schandtat des Maeder wird damit nicht aus der Welt gelöscht. Die mitteldeutsche Arbeiterfront hat sich längst ein Urteil über den Blut-Maeder gebildet, das durch kein Gerichtsurteil erschüttert werden kann.

Die deutsche Arbeiterfront wird zu gegebener Zeit ihr Urteil über die ganze Bande der mittelmeistigen Generale sprechen.

### Das hochverräterische Nachtlöschchen!

Halle, 25. September.

Die Redaktion des „Klassenkampf“ erzählt die Mitteilung, daß sie wegen eines Bildes in Nr. 150 vom 6. September d. J. eine Klage wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik erhalten hat.

Unser Leser werden sich gewiß noch erinnern, daß wir vor einigen Tagen eine Illustration des Sauses „Die deutsche Republik

lust vollkommen auf dem Boden der Verfassung“ brachten. Es handelt sich um die Darstellung einer kleinen nackten Gestalt, die zwischen Verfassung eines durchaus natürlichen Bedürfnisses auf einem bestimmten Haushaltungsgegenstand, weniger drastisch nachdrücklich genannt, Platz genommen hat. Die übrigen schwarzrotgold bemehrte Gestalt war als „Deutsche Republik“, das runde Hohlglas als „Verfassung“ gekennzeichnet.

Unwissen dieses Bildes beleidigt kein Joll, ist uns nicht recht verständlich. Mit der Darstellung eines Nachtlöschchens bemerkt es sich doch durchaus auf dem Boden eines sozialistischen Verhältnisses. (Siehe Heine: Wintermärchen.) Auch sonst scheinen uns die Zusammenhänge zwischen Republik und Verfassung, die ja heute manchmal recht dunkel sind, auf unserem Bildchen recht treffend wiedergegeben zu sein.

Nachscholomonen werden die Weimarer Säulen doch zu wackeln begonnen haben, und der Reichsanwalt hat denn auch die Offensiv gegen das hochverräterische Nachtlöschchen eröffnet.

### Zimmer neue Schandurteile!

(Eig. Draht.) Leipzig, 24. September.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hatten sich der Bundestag Otto Wagner und der Schreiber Karl Caselle, beide aus Karlsruhe, zu verantworten. Die Klage legt Wagner zur Bekämpfung der Arbeit in der Volksgesellschaft zu haben und in diesem Zusammenhange am 22. November ein alle Parteimitglieder im Reichsweite kommunistische Flugblätter durch die Post versandt zu haben. In den Flugblättern werden die Parteimitglieder zur Gehorsamsverweigerung aufgefordert. Der Angeklagte bestritt die Absendung der Flugblätter; er will lediglich seinen bis jetzt höchsten Freund Graf im Bureau des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bauhandwerker zum Schreiben der Briefe veranlaßt haben. Caselle bestritt die Absendung, das Graf zur Hand verhalten zu haben. Beide Angeklagte bestritten jede Schuld.

Der Gerichtshof hat aber ihre Urteile erachtet, daß Wagner mit Graf die Flugblätter abgeben hat und hielt dies für einen besonders wichtigen Punkt. Wagner wurde deshalb wegen Verletzung des Postgesetzes und Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik zu vier Jahren Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe verurteilt; acht Monate der Freilassung und die Geldstrafe gelten durch die Unterjüngerschaft frei. Der Angeklagte Caselle wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Chemnitz, 24. September.

Wieder wurde vor dem gemeinsamen Schöffengericht in Chemnitz gegen neun Arbeiter wegen angeblichen schweren Landfriedensbruchs verhandelt. Die Angeklagten sind bedingt, im August 1923 vor der Wohnung des Direktors der Firma Salzig & Sohn demonstriert zu haben. Es war die Zeit der Inflation, wo der Hunger die Arbeiter auf die Straße trieb und die Unternehmer glaubten, trotz der hiesigen Verelendung der Arbeiter, daß indirekte Lohnsenkung ihren Profit zu vergrößern. Selbstverständlich wurden die Arbeiter wieder zu unerbörten Strafen verurteilt. Der Arbeiter Wähler erhielt 10 Monate, Reich 8 Monate, Seig 8 Monate, Ebnar und Schneider je 8 Monate und Helfer 4 Monate Gefängnis.

(Eig. Draht.) Düsseldorf, 25. September.

Im Mai 1923 hatten die Belegschaften auf Jede Freuchen I und II den Generalstreik vor den Treibern der sozialdemokratischen und christlichen Vertretern geschickt. Sie wurden von Dortmund Polizei überfallen, gegen die sie sich manhaft gewehrt hatten. Jetzt wurden bis 20 Bergarbeiter zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Sie erhielten 2 1/2, 2, 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2 und 11 erhielten 1 bis 7 Monate Gefängnis.

### Ein interessantes Verbot

Berlin, 25. September.

Heute erst gelang uns zur Kenntnis, daß das Amtsgericht in Danzig am 30. Juli nachfolgenden Verbot über Verbot unserer Zeitschrift „Der Knüppel“ gefaßt hat:

„In der Strafsache gegen Unbekannt werden die Exemplare der Nr. 4 der satirischen Arbeiterzeitung „Der Knüppel“ beschlagnahmt. Die Illustration ist der Ueberschrift: „Selbst ihren Gott können sie“ erfüllt den Tatbestand des § 109 StGB, der die Gemeinheit der öffentlichen Gemeinheit in argwöhnischer Weise beschlagnahmt wird. Die Exemplare unterliegen auch gemäß § 40 StGB der Einziehung.“

Danzig, den 30. Juli 1924.

Das Amtsgericht, gez. Schiller.

Die Gemeinheit der öffentlichen Gemeinheit hat es sicherlich sehr notwendig, vom Amtsgericht in Danzig in Säug genommen zu werden. Der Arbeiterfront aber werden die Säugungen über das ganze Jahr hinweg in Danzig in Säug genommen zu werden. Die Gemeinheit der öffentlichen Gemeinheit in Staat und Kirche zur Unterdrückung der arbeitenden Klasse.

## Das Ergebnis der Reichstagswahl in Oberschlesien

Von Wilhelm Koenen

Unter rücksichtsloser Anwendung aller Mittel des wirtschaftlichen und kirchlichen Terrors hat die KPD in Oberschlesien einen ganz außergewöhnlich unerwarteten Rückgang der Wahlbeteiligung gebracht, der auch die kommunistische Partei hart getroffen hat. Abgesehen vom Zentrum, der dort ausschlaggebenden Partei, die KPD war, haben alle Parteien Stimmenverluste von 21 bis 40 Prozent ihrer Stimmenzahl von 4. Mai erlitten. Der Stimmenverlust der KPD beträgt ungefähr 40 Prozent. Von 780 000 Wahlberechtigten haben insgesamt am 4. Mai 582 000 und jetzt am 21. September nur 465 000 sich an der Wahl beteiligt.

Das Kennzeichen der Wahl ist, daß nur das Zentrum außerdem seine Stimmenzahl gehalten hat (191 705 gegen 198 689), während der Verlust der KPD den allgemeinen Stimmenrückgang, der auf Grund der geringeren Wahlbeteiligung eintrat, überstiegen hat. Während die KPD es am 4. Mai auf 130 806 Stimmen brachte, zählte sie jetzt nach den bisherigen Meldungen etwa 78 000 Stimmen. Allerdings tritt ein Mandatsverlust dadurch nicht ein, da an Stelle des ausfallenden bisherigen ober-schlesischen Abgeordneten infolge des verbleibenden Restes, der der Reichstische zugerechnet wird, nunmehr ein Genosse von der Reichstische als Abgeordneter in den Reichstag eintritt.

Der ober-schlesische Wahlverlauf der KPD vom 4. Mai 1924 war bei dem allgemeinen Erfolg zweifellos eine große Überforderung. In zwei Jahren, von 1922 bis 1924, war unsere Stimmenzahl von 37 000 auf 130 000 hinausgeschwollen. Es war deshalb während des Wahlkampfes zweifelhaft, ob der Überforderungserfolg vom 4. Mai bei der Nachwahl gegenüber dem konzentrierten Angriff der gesamten Kräfte der Bourgeoisie aufrechterhalten werden konnte. Die Illusionen über das inzwischen mit den Londoner Gesetzen angenehme Sachverhältnissen, die schließlichen Hoffnungen auf die von der ganzen bürgerlichen Presse in Aussicht gestellte Besserung der Lage konnten in den wenigen Wochen noch nicht zerstreut und überwunden werden. Als offenkundiges Wahlmanöver waren zwei im übrigen Reich schon durchgeführte Vorstöße gegen die Lebenshaltung des Proletariats, die der Durchführung der Londoner Gesetze dienen sollten: die 30prozentige Lohnsenkung der Werkstättenarbeiter und der tarifliche Lohnabbau für die Berg- und Hüttenarbeiter für Oberschlesien bis nach dem Wahltag verhothen werden. Auch die Einschränkung der öffentlichen Spielungen für die Familien der Erwerbslosen erfolgt dort erst jetzt nach der Wahl.

Ausgeschlagen für den großen Wahlerfolg am 4. Mai war die Tatsache, daß die kommunistischen Funktionäre damals die Führung der großen Bergarbeiteraktionen unbeschränkt in der Hand hatten. Die Großindustriellen, vorwiegend Zentrumsleute, hatten durch eine rücksichtslose Generalausperrung die Berg-, Hütten- und Metallarbeiter auf das heftigste provoziert. Auch die Gemeinbauern waren in höchster Erregung. Selbstverständlich wurde diese das ganze Land erschütternde Aktion mit großer Ausbreitung, als die höchste Wahlpropaganda. Der 21. September traf die arbeitenden Massen Oberschlesiens in einer Stimmung, die nicht von der kleinsten Lohnbewegung einer Firma war.

Bei den Maßnahmen hatten unsere Genossen in fast sämtlichen großen Betrieben, ebenso wie auf die Streikenden den alleinigen und ausschlaggebenden Einfluß. Nach dem Abbruch des Wahlkampfes hat sich infolge eines rücksichtslosen Abregelungsfeldzugs und des sich Wache für Wache steigenden wirtschaftlichen Terrors der Unternehmer der Einfluß der Kommunisten in den Betrieben noch keineswegs wieder festigen können. Insbesondere sind die gesamten Betriebsräte des Industriebereichs, die überwiegend kommunistisch waren, auf der Strecke geblieben, so daß es an der engen Verbindung der Partei mit den Großbetrieben gegenwärtig noch fehlt.

Diesem Wirtschaftsterrorer fügte das christliche Kapital noch die kirchlichen Gemisssqualen hinzu, die bei der dortigen ersatzlosen, von der Aufklärung in Religionsfragen noch recht wenig erfahrenen Bevölkerung noch von größter Bedeutung sind. Der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Dr. Bertz am, erließ kurz vor dieser Wahl einen Firzenbrief, in dem er mit der Androhung der schwersten Kirchenstrafen, der Verweigerung der Sakramente und der Ausstoßung aus der Kirche die kirchliche Wahlbeeinflussung gegen die Kommunisten betrieb. Von allen Anzeigen wurde darüber hinaus seit Wochen gegen die Kommunisten mit den schärfsten Drohungen agitiert und gehetzt. Diese Mittel, die bei den Wählern nicht angewandt wurden, haben auf die weiblichen Wähler einer sehr starken Einfluß ausgeübt. Immer wieder traf man in den Hunderten von Versammlungen auf Gruppen von Frauen, mitunter auch älteren



# Vertrag Tchangholin mit der Sowjetregierung

(WZS.) Tokio, 24. September.

Nachrichten aus Wundun zufolge ist zwischen Tchangholin und der Sowjetregierung ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, durch welches Tchangholin die Wostauer Regierung anerkennt und die Kontrolle der sibirischen Eisenbahn betreffenden Artikel des russisch-chinesischen Abkommens vom 31. Mai annimmt.

Wenn diese Nachricht sich bewahrheitet, so wird sie für die kommenden Ereignisse in China von einflussreicher Bedeutung sein. Bekanntlich hatte die chinesische Zentralregierung im Frühjahr dieses Jahres einen Vertrag mit Russland abgeschlossen. Das war nur unter dem Druck der nationalrevolutionären Massenbewegung geschlossen, die Tschang und Wupeifu über den Kopf zu wahren drohte. In Wirklichkeit liegen die beiden auch weiterhin ihre Politik nur nach englisch-amerikanischen Imperialismus bestimmen. Tchangholin, der Gouverneur der in Nordchina gelegenen an Russland grenzenden Mandchurien hatte den Vertrag nicht anerkannt und die vereinbarte Uebertragung der sibirischen Eisenbahn an Russland verweigert.

Die letzte Regelung seiner Beziehungen zu Sowjet-Russland geschieht auf Grund seiner Zwangslage, da Wupeifu, der chinesische Staat, ihm mit jeder letzten Bestrebungen entgegentritt. Russland seinerseits hat kein Interesse an einer Wiederholung Tchangholins, da in diesem Falle Wupeifu sich mit seiner ganzen Armee auf den revolutionären Gouverneur des Landes, Sunjatsen stützen würde.

Abgesehen von den Kämpfen vor Peking wird um den Besitz Szechanghais immer noch heftig erittert gerungen. Die mit Tchangholin verbündeten Truppen der Provinz Tscheling haben sich nach ihrer katastrophalen Niederlage erholt und sollen nach den Meldungen des Tscheling-Generals Lu Jugar Kianking wieder erobert haben.

## Ueberflutung in Leningrad

(WZS.) Moskau, 24. September.

Nach einer Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur erfolgte am 23. nachmittags, in Leningrad eine Ueberflutung in einem noch nie dagewesenen Ausmaße. Infolge eines seit einigen Tagen ununterbrochen mütenden Sturmes stieg das Wasser der Neva um 10 Fuß über den gewöhnlichen Stand, überflutete die Ufer der Wasserkraft-Strom und richtete sich gegen den Reichs-Palast und die innere Stadt. Überall wurden hohe Rettungsarbeiten durch die Abteilungen der Roten Armee und der Miliz, sowie durch freiwillige Abteilungen aufgenommen. Der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden, und der Fußgängerverkehr wurde im größten Teil der Stadt anhalten. Menschenmengen sind nicht gemeldet worden. Gegen 11 Uhr abends ließ der Wind nach, so daß das Wasser schnell fiel. In den überfluteten gemeinen Stadtteilen konnte der Fußgänger- und Wagenverkehr wieder aufgenommen werden. Die Elektrizitätsversorgung und der Telefonverkehr sind noch außer Betrieb.

## Satendarbeiterstreik in Amsterdam

(WZS.) Amsterdam, 23. September.

Nachdem am vergangenen Sonntag bereits ein Teil der Arbeiter im hiesigen Holzhand die Arbeit niedergelegt hat, haben sich heute die Schauerleute und andere Satendarbeiter dem Streik angeschlossen. Der Streik droht einen größeren Umfang anzunehmen.

## Landtagswahl in Dänemark

(WZS.) Kopenhagen, 23. September.

Bei der heutigen Wahl der einen Hälfte der vom Volk gewählten Mitglieder des Landtages (der ersten Kammer) wurden 5 Konserverpartei, 3 Radikale, 12 Sozialdemokraten und 8 Abgeordnete der gemäßigten Linken gewählt. Die Sozialdemokraten haben drei Mandate gewonnen, die Konserverpartei eines, die gemäßigten Linken hat zwei Mandate verloren.

## Nach Belgien will keine 26%

(WZS.) Brüssel, 23. September.

Wie „Der vierde Heer“ berichtet, wird nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten De Broqueville die Frage des belgischen Abgangs von der belgischen Einfuhr von Belgien geprüft werden. Es sei voranzuziehen, daß Belgien in dieser Angelegenheit Frankreichs Beispiel folgen werde.

Also auch Belgien möchte seinen Anteil haben. Nachdem England und Frankreich die Währungsfrage einführungsabgehandelt haben, durch die das Dawes-Gesetz in Bezug auf die Reparationszahlungen praktisch außer Wirkung gesetzt ist, kommen nun auch die kleinen Länder und lassen sich die Einfuhrabgabe bezahlen, deren Einführung eine neue Belastung der arbeitenden Massen Deutschlands ist.

## Brügel für reformistische Streikbrecher

(Eig. Drahtm.) Brüssel, 24. September.

In Tempepe verurteilte der General der reformistischen Bergarbeiterverbandes die Streiker zur Wiederaufnahme der Arbeit zu überreden. Es entstand eine ungeschickte Erregung. Nur mit Mühe gelang es dem Vertreter der Reformisten zu verhindern, die Versammlung beschloß einstimmig radikalisierende Forderungen des Kampfes. In einem anderen Teil des Bergbaues forderte ein kommunistischer Vertreter die Streiker auf zur Fortführung des Kampfes und zur Entsendung von Delegierten in das Kohlenbaugebiet von Belgien um einen Generalstreik auszurufen. Die Versammlung stimmte beifällig zu.

In Barroes wurden einigen reformistischen Gewerkschaftsführern die Fenster eingeschlagen. Einer der Vertreter zog sich, als er von Vernehmung zu Erden anlangt, eine nicht unerhebliche Anzahl Prügel zu. Die Erregung wuchs allgemäh.

Arbeiter schlagen die menschewistische-falschliche Einheitsfront. In Reims hatten die russischen Kontingente (Menschewisten) ein „Riesentreffen“ angeordnet. Von den drei vorgeschlagen Rednern wählte nur ein einziger, ein italienischer Sozialist zu erscheinen, der von den etwa 600 erschienenen Arbeitern sofort eine begeistert angenommene Adresse. Einigkeit wurde eine Resolution gegen die Vertreibung der russischen Revolution angenommen. Die Polizei wollte den italienischen Arbeiter verhaften, aber es gelang ihr nicht, da sie den Sozialisten zu schützen hatte.

# Macdonald ...

## ... empfängt keine Gewerkschaftsabordnungen

(WZS.) London, 24. September.

Macdonald antwortete der Gewerkschaft der Bergleute, daß materielle Gründe ihn daran verhindern, in der nächsten Zeit ihre Abordnung zu empfangen, um über die durch die Anwendung des Dawes-Planes für die Bergindustrie gestellte Lage zu beraten.

## ... wählt im Osten

(Eig. Drahtm.) Moskau, 23. September.

Nach einer Meldung der „Jomewiki“ sind im persischen Generalstabschef in Tiflis Nachrichten eingelaufen, daß die Engländer im persischen Kurdistan eine neue Bewegung der Kurden organisierten und sie mit Waffen versehen. Gleichzeitig sollen die Engländer zur Unterstützung der sibirischen Expedition in den Kurdistan wohnhaften Truppen entsenden. Die russische Regierung hat für die Truppen ein Auswanderungsverbot auf ein Jahr erlassen.

## ... fertigt die jüdischen Autonomisten ein

In Zusammenhang mit den letzten Nachrichten in Sudan hat das Schwurgericht in Port Sudan einen jüdischen Regierungsbeamten zu sechs Jahren Gefängnis und mehrere andere Leute zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

## Reformistischererrat bringt englischen Transportarbeiter zum Zusammenbrechen

2200 Arbeiter aufs Pfahler geworfen

(Eig. Drahtm.) London, 24. September.

Dank der Vertreter der reformistischen Gewerkschaftsverbände streift der Lebensmittel-Transportarbeiter nach sechsmonatlicher Dauer zusammengebrochen. Zwei dringender Forderungen. Der Streikenden nach Unterstützung durch einen Generalstreik haben die Transportarbeiter führt er eine Erweiterung des Kampfes mit allen Mitteln zu verhindern verliert. Die Kaufleute haben zum Teil persönlich oder mit Hilfe ihres Hauspersonals den Lebensmitteltransport bewerkstelligt, so daß der Streik faktisch kaum noch eine Störung veranlaßt. Die Reformisten erklärten die Bewegung für durchaus unerschütterlich, da die Unternehmer irgendwelche Vereinbarungen nicht gemacht hätten und die Lohnhörsens auf dem Verhandlungswege hätten geschloßen werden können. Von 2000 Streikenden haben 1000 die Arbeit wieder aufgenommen, unter der Begründung, daß die Verhandlungen weitergeführt werden sollen. Auf Grund einer angeblichen Veränderung der Wirtshaft weigern sich die Unternehmer, die übrigen Arbeiter wieder einzustellen.

## Die Wirtschaftskrise in England

Der „Economist“ vom 20. September veröffentlicht einige Zahlen, die einen Überblick über die Wirtschaftskrise in England geben. Die Produktion hat im August wieder zugenommen. Die Kohlenproduktion hat im August um weitere fünf Prozent zugenommen. Sie betrug im August nur 588.000 Tonnen gegen 615.000 Tonnen im Juli. Infolgedessen hat die Zahl der im Reich befindlichen Kohlenvorräte um auf 172 vermindert. Die Eisenproduktion ist gleichfalls zurückgegangen um 68.300 Tonnen im Juli auf 527.500 im August, das heißt um mehr als 22 Prozent! Die Kohlenproduktion ist gleichfalls zurückgegangen. In den vier Wochen, die mit dem 30. August enden, wurden 19,03 Millionen produziert gegen 19,88 Millionen in der gleichen Zeit des Monats

# Jugoslawisches

## Raditsch beim König!

(Eig. Drahtm.) Belgrad, 24. September.

Gestern wurde Ministerpräsident Danubowitsch beim König in Belgrad, der sich dort zur Jagd aufhält. Er berichtete ihm über die Bedingungen der Raditsch-Abgeordneten hinsichtlich ihres Eintritts in die Regierung. Heute wurde die interessante Nachricht bekannt, daß der kroatische Gouverneur Raditsch zum König nach Belgrad gefahren sei. Ein Minister bestritt dies, was natürlicherweise in politischen Kreisen große Sensation hervorrief.

Daß Raditsch beim kroatischen König weilte, ist für allem ein Symptom der Zerstückelung, nur der bestehenden monarchistischen Systems, sondern der Zerstückelung des ganzen kapitalistischen Herrschaftssystems in Jugoslawien überhaupt. Das erste Anzeichen für die Schwächung der herrschenden Klasse war die Tatsache, daß die Raditsch-Regierung, die nur die Vertretung der serbischen Bourgeoisie war, fürste und das Kabinett des Herrn Danubowitsch war, welches das Terrain zur Bildung der Einheitsfront der kroatischen Militärdemokratie mit der kroatischen und slowenischen Bourgeoisie vorbereitete. Das geschloß natürlich nur auf Grundlage der Kapitulation dieser „linken“ Bourgeoisie vor Monarchie, Militarismus und gemildertem Zentralismus und damit der Preisgabe aller Vertretungen aller Agrarform an die Landarmer.

Die Regierung Danubowitsch, die nur ein Übergang zur demokratischen Herrschaft ist (was man auf den außerordentlich starken wirtschaftspolitischen Einfluß Frankreichs in Jugoslawien zurückzuführen muß), ist kapitalistisch, monarchistisch und militaristisch und wird von der Raditsch-Partei unterstützt, die nach ihrem Programm bäuerlich, republikanisch und pazifistisch einestellt. In diese Raditsch-Partei hat jetzt sogar vier Parteimitglieder im Ministerium übernommen. Dadurch zeigt die Vertiefung der Raditsch-Partei, daß sie nicht ernst und aufrichtig an die Schaffung der Einheitsfront der Arbeiter und Bauern auf dem Balkan denkt.

Das wird sich um so stärker auswirken, als gerade durch den Druck der kroatischen Bauernpartei, die weit über die nationalen Grenzen Kroatiens hinaus ihren Anfang hat, angehenden oder mit ihr sympathisierenden armen Bauern Stefan Raditsch zum Eintritt in die Rote Bauerninternationale veranlaßt wurde. Die jetzige Politik Raditschs ist alles andere als revolutionär. Er geht in eine Regierung hinein, die sich nicht auf seine, die härteste Regierungspartei, stützt, sondern die vom kroatischen Hof politisch absetzt beherzigt wird.

Dieser Hof ist es, der zusammen mit der Regierung die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Russland immer wieder verzögert, dagegen recht intime Beziehungen zu der kroatischen Regierung unterhält. Der Hof ist es, der in Uebereinstimmung mit der Regierung tausende politischer und militärischer Beamte weiter in den Gefängnissen liegen läßt, die Rote Gewerkschaften immer noch außerhalb des Gesetzes stellt und im Falle eines Konfliktes ein neues, ganz reaktionäres Kabinett unter Führung Jovanowitschs, von dem wir weiter unten recht erhebliche Gefährdungen berichten, in Bereitschaft hält.

Zufolge der Arbeitlosigkeit hat die Arbeitslosigkeit weiter zugenommen. Die Zahl der arbeitslosen Gewerkschaftler ist von 74 Prozent im Juni auf 79 Prozent gestiegen. Diese Zahl erscheint ungemein hoch, da die Gewerkschaften nicht immer Erwerbstätige organisiert sind. Nach der Statistik des englischen Arbeitsamtes liegt die Zahl der durch das Arbeitslosengeld versicherten Arbeiter von 9,9 Prozent Ende Juli auf 10,6 Prozent. Auch das gibt kein richtiges Bild, da von dem Gelehr nur 11,5 Millionen Arbeiter erfaßt werden. Gleichzeitig haben die Lebenshaltungskosten von Monat zu Monat die Lebenshaltungskosten übersteigen die der Vorjahreszeit in den Monaten:

Juni	um 69 Prozent
Juli	um 70 Prozent
August	um 71 Prozent
September	um 72 Prozent

Die Verschärfung der Krise ist damit deutlich gekennzeichnet.

2000 arbeitslose britische Bergleute. — Dem „Evening Standard“ zufolge beträgt die Zahl der arbeitslosen Bergleute im Vereinigten Königreich 97.000.

## Coof für die deutschen Bergleute

(Eig. Drahtm.) London, 23. September.

Der Sekretär der Bergarbeitergewerkschaften, Coof, erklärt in einer Unterredung: Wir wünschen, daß die deutschen Bergleute bezüglich der Arbeitszeit und Löhnen der gleichen Lage wie ihre britischen Kollegen sein. Gewerkschaften arbeiten die deutschen Bergleute länger und werden geringer entlohnt. Wir sind der Ansicht, daß die Reparationsleistungen der deutschen Bergleute weiter vermindern und dadurch den Lebensstandard der britischen Bergleute auf den gleichen Stand herabdrücken werden. Das wollen und werden wir nicht zulassen. Wir halten fest an dem Siebenundzwanzig und an anderen Erzeugnissen.

## Englische Gewerkschaftsdelegation nach Russland

(WZS.) London, 23. September.

Der Kongreß der britischen Gewerkschaften ernannte eine besondere Abordnung, die nach Russland gehen und die dortige soziale und politische Lage untersuchen soll.

## Die Amerika-Deutschen für Laktollette

— also gegen Dawes!

(WZS.) New York, 24. September.

Zu einer gewaltigen Kundgebung der Deutsch-Amerikaner für die Laktollette geforderte sich die Studentenvereine der amerikanischen Städte-Gesellschaft im Amphitheater des hiesigen Pantheons. Trotz des ungünstigen Wetters waren 40.000 Männer und Frauen aus allen Bundesstaaten erschienen und begrüßten Laktollette.

Die am 1. August von Max Macdonald veranstaltete Sammlung für den Wohlstand der progressivsten (Laktollette)-Partei ergab einen Betrag von nahezu 6000 Dollar.

Die deutschen Patrioten sind auf ihre amerikanischen Stammesgenossen stets sehr stolz. Auch diese Kundgebung wird mit patriotischem Stolz aufgenommen. Nur vergessen die Patrioten hinzuweisen, daß diese Demonstration der Deutsch-Amerikaner für Laktollette gleichzeitig eine Kundgebung gegen den Dawes-Plan ist, der von Laktollette bekämpft wird.

## Korruptionsaffäre der kroatischen Regierungskürzer

Wien, 24. September.

Die Parteizwistigkeiten in Jugoslawien entwickeln sich zu Machtkämpfen um den Hauptposten bei der inneren Gestaltung. Gestern hat ein Minister Ratgehabten, in dem der Ministerpräsident über das Ergebnis seiner Audienz beim König berichtete, in der er die Zustimmung des Königs zu den geplanten Maßnahmen einholte. Die radikale Partei ist an der Arbeit, die Regierung Danubowitsch zu stützen. In ihren Reihen herrscht große Erregung über das Verhalten der Regierung gegen die Parteimitglieder, den früheren Justizminister Marasewitsch und den gewesenen Minister Jovanowitsch, gegen die die Regierung wegen verschiedener Unzulänglichkeiten die Anklage erhob.

Die Erregung der Parteimitglieder darüber, daß die linksbürgerliche Regierung sie etwas schärf angeht, ist mehr als gebührend. Denn zwieselnormen waren es Minister in allen Kabinetten Jugoslawien, besten absolutistischen Regime im Sommer dieses Jahres geführt wurde, sowie früher seiner (der radikalen) Partei, die von kapitalistischen Gesellschaften allein im Jahre 1923 „Kroatiens“ im Betrage von nicht weniger als 400 Millionen Dinar bezogen. So erhielt allein der gewesene Minister Jovanowitsch von der „Belgrader Attorneysgesellschaft für Eisenbahn- und Verkehrsbedarf“ 200.000 Dinar, ebenso erhielten andere Abgeordnete der radikalen Partei hohe Prozentanteile der Einkünfte der Gesellschaft. Die Namen der betroffenen Personen wurden in den Blättern der Gesellschaft verdeckelt geführt. Auch dies ist wieder eine der typischen Korruptionsaffären, wie sie im Zeitalter des Kapitalismus gang und gäbe sind.

## Bravo, tschechische Genossen!

(Eig. Drahtm.) Reichenberg (Tsch.-Sl.), 23. September.

Der Vorstand der Deutschböhmischen Freiheitspartei, Herr von Czafee, und der Nationalsozialist Abgeordnete Galispate haben sich in einer Versammlung in Friedberg in Böhmen freimütig in Gegenwart der tschechischen Arbeitervereine und Kommunisten.

## Streikfortsetzung in Ungarn

Wien, 24. September.

Die Verhandlungen zur Beilegung des Streiks im östlichen Petroleumgebiet gehalten hat außerordentlich schmerzliche. Die Arbeiter herrscht große Erregung gegen die tschechischen K.A.-Stellen, denen sie die Hauptrolle an den Fortbauern des Streiks beimessen.

Am Riebeckplatz **CT** Gr. Ulrichstr. 51

Genossenschaftliche  
**Waren-Ausstellung**

vom Sonntag, dem 28. September,  
bis Sonntag, dem 5. Oktober, im

**„Volkspar“ zu Halle**

veranstaltet vom

**Allgem. Konsumverein Halle u. Umg.**

Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Geöffnet von vormittags 10 Uhr bis abends 9 Uhr

**Achtung! Achtung!**  
**Großes Schlachtfest**

Man kann da wieder mal nach alter ge-  
wohnener Weise to eine richtiggehende  
Portion, dazu ein gutes Glas Bier von dem  
**berühmten Frenberg-Ausichant**  
2790 portionieren  
Freudlich laden ein **Wald. Bierdampel u. Frau**

**Fehlt am Gelde**  
kauf bei  
**Klingler**  
auf  
Kredit bei niedriger Anzahlung  
und kleinen Zinsen  
**Herrn-Anzüge**  
**Knaben-Anzüge**  
**Winter-Paletots**  
**Damen-Wintermäntel**  
**Strichjackets, Westen**  
**Seldene Jumper und**  
**Kinder-Strichjackets**  
Kredithaus  
**Carl Klingler**  
Halle S.  
Leipziger Straße 11  
I. Etage

**Nur 20 Pf.**  
1 Sfd. allerbestes Würzener  
**Weizenmehl**  
komme sämtliche Lebensmittel in an-  
erkannter mit besten Qualitäten frisch  
preiswert 2789  
**Otto Bornschein**  
Großhändler „Paloma“  
Halle, Mittelstraße 21

**Herrn- u. Dam.-Fahrräder**  
beste Marken, Fahradbereifung  
sowie Ersatzteile laufen  
2811 Sie am vorteilhaftesten bei  
**Paul Schäfer,**  
Wittenberg, Kollegienstr. 48  
- Teilzahlung gestattet -

**Wir sind billig!**

- Nips- und Bertal-Kragen ... 35
- Sport-Borhemden ... 70
- Strickbinder lang und quer ... 50
- Binder nur Neubeiten ... 1,75 1,35
- Fertige Armaten (Regattes) 95
- Dauerwäse-Stiehragen ... 55
- Dauerw.-Stiehmuletragen 85
- Dauerwäse-Borhemden ... 90
- Winter-Normal-hosen ... 2,25

2791  
**Saunwäse-Dorhemden**  
Kl. Berlin 2 / Geiststr. 17

**Stadt-Theater**  
Freitag 7. u. 8. Uhr:  
1. Gastspiel  
**Der blaue Vogel**  
Dr. J. J. J. J. J.  
Sommerbr. 7. u. 8. Uhr  
2791 **Die**  
**neugierig. Frauen**  
mit den Damen:  
Wahlus, Hochmer  
Kob, Sob-Andre  
den Herren:  
Ankerle, Bömer,  
Grimm, Rothhammer,  
Kernmann, Krosier,  
Zinnas  
Abends 10. u. 11. Uhr  
Nachvorstellung  
**Der blaue Vogel**

**Billiges Angebot!**  
Es ist für jedermann ratsam, von  
vielen selten billigen Angeboten  
Gebrauch zu machen, weil die Waren  
bedeutend teurer werden.  
**Nur einige Stoffpreise:**  
**Engl. Federhof** für Männer und  
Jünglinge, nur  
schwarz-weiß ge-  
webt, in viererlei, Woollen-  
gefeuert, Maltern  
ben legt nur  
5,40 6,25 6,95  
**Knaben-Jolen** für 3 bis 14 Jahren  
in Stoff, Engl.,  
Feder um, oder Feder um, aus  
Farbenauswahl,  
halbbare Qualität  
legt nur  
2,70 3,45 4,55  
**Zeibchen-Jolen** für 3 bis 8 Jahre  
in Stoff, Engl.,  
Feder um, oder Feder um, aus  
Farbenauswahl,  
besond. zu preisw.  
legt nur  
1,80 2,45 3,45

**N. Mannhardt**  
Kellnerstraße 11  
Jugend 4902  
empfehlen sich zur  
Fassaden-  
Bau-  
Bau-  
Lamp-  
Parquet-  
Tapet-  
einzig  
einzig  
einzig  
einzig

**Ernst Renner**  
14 Marktplan 14 2786

**Lebensmittel**  
in best. Quali-  
täten, reich-  
Auswahl und  
preiswert  
bei 256

**Reparaturwerkstatt**  
für  
**Motor- und Fahrräder**  
Eigene Emailierwerkstatt.  
Goldbe Preise! 250  
**Ferd. Hügers, Biekerth.**  
Werkt f. d. Klassenkampf

**Ed. Sorg**  
Kolonialwaren  
Hermannstraße 7  
Jeden Freitag  
**Schlachtfest**  
Johannes-Casse 7  
Käsewaren  
N. Haag, Pieschert  
Waldstraße 7

**Gut u. billig kaufen Sie!**  
**Herrn- u. Knaben-  
Garderobe**  
**Schuhwaren, Hemden**  
Kurzwaren  
bei **Else Sacher**  
Wittenberg, Dessauer Str. 43

Heute, Donnerstag:  
Millionen haben den Roman gelesen!  
Millionen wollen den Film sehen!!

**Das Geschöpf**

6 Akte  
Nach dem in Berliner Tageblatt erschienenen  
Roman „Das Geschöpf“ v. Hermann Wagner  
In 6 Akten! Spannendes Akten entrollt  
dieses dramatische Prachtwerk eine von An-  
fang bis Ende fesselnde Handlung aus  
**Berlin W und Berlin N**  
Noch nie wurde ein Schauspiel gezeigt,  
welches die Leidenschaften des Lebens  
und den Kampf der Sinne mit all ihren  
Folgen in solch treffender Weise wider-  
spiegelt wie dieser Berliner Roman.

**Der Regie unter Siegfried Philipp**  
lang eine ausgezeichnete Rollenbesetzung, was den  
Film noch fesselnder gestaltet und zur Wucht unmittel-  
baren Erlebtes erhöht

**Prominente Film- u. Bühnengrößen**  
tragen das Spiel zur höchsten künstlerischen Höhe,  
lebensvoll und lebensschaffend zugleich.  
Was dem Reizabstrahlenden folgen wir der Hand-  
lung in die Welt, in der man sich nicht langweilt,  
die uns die Fänge des Biebes anlockt.

**Baby Peggy als Hotelboy**  
2 köstliche Akte mit dem Wunderkind „Baby Peggy“  
2785 Ferner:  
**Wunder um uns**  
Aus dem Reich der Natur  
Beginn: Werktags 4, Sonntags 3 Uhr

Heute, Donnerstag:  
Der fürmlich verlangte 2. Teil

**Zules Berne**

Seit der Aufführung des Riesens-Filmwerkes:  
„Der Graf von Monte Christo“ hat noch nie ein  
Fortsetzungsfilm ein derartiges Interesse wieder  
erregt, wie das Werklein wert eines

**Die Jagd um die Welt**

**8 in 18 Tagen 8**  
(Monte Carlo-  
Konstantinovel-Shanghai)  
Akte

Nur uns in das Märchenland und hier erlebt Fogg  
ein ebenso gefährliches wie romantisches Abenteuer  
**Fogg im Palaste des Maharadschas**  
**Fogg in China**  
**Fogg an Bord der Satuma**  
Dazu der laibhaftig bunte Teil:

**Harry u. d. Steinweg-Glazier**  
2 Akte. Stürmische Fetterkeit  
Nur die erste Nachmittags- u. 4-Uhr-Vorstellung  
bietet Gewähr für gute Plätze  
Beginn: Werktags 4, Sonntags 3 Uhr

**Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten!**

**Sobel's**  
**billiges Angebot**  
in Aluminium

Raffelstiel	8,50	Ehstiel	10,50
Rinderbecher, extra groß	13,50	Speiseteller, extra groß und tief	75,50
Ehständer, groß	95,50	Tecanne	75,50
Durchschläge	1,20	Kaffertelle mit Stiel	1,45
Fließschüssel, extra groß	1,45	Kassole mit Mah	1,35
Milchtrag mit Henkel	1,45	Wasserteller mit Gerd, extra groß	3,95
1 Satz Bierstöpfe, 6 Stück im Satz	2,65	1 Satz Schmortöpfe mit Deckel	7,50

Beachten Sie meine Fenster **Große Ulrichstr. 9 und  
Steinweg 45**, wo jedes Stück mit Preis versehen ist.

**EN T**  
Das gute Lomoco  
TACK SCHUH

ist am billigsten, weil am haltbarsten

Wir verarbeiten nur das solideste  
Material. Wenn Sie Freude an Ihrem  
**Berufsschuhwerk**  
haben wollen, machen Sie von  
unserem Angebot Gebrauch

**Beispiele:**

- Grubenschuh, kräftigste Leder-  
verarbeitung mit Eisen und  
Nägelschlag . . . . . 8,90
- Herrn-Schallentiefel, Spalt-  
leder, genagelt . . . . . 9,90
- Starker Schürstiefel, la. Fahl-  
leder, bestes Sohlenmaterial,  
mit staubdichter Lasche . . . . . 11,90
- Schaffstiefel, extrarstarke  
Hinterteile, mit Rippschuh  
und Absatzseisen . . . . . 15,90
- Schaffstiefel, vollständig aus  
la. Fahlleder, mit Doppellohlen  
und Absatzseisen . . . . . 19,90

**Lomoco**  
Tack  
Fabrik  
& Cie. A.-G.  
Burg  
Halle a. d. S., Schmeerstr. 1

Täglich Eingang  
billigster  
Seeblische und  
Käsewaren  
Zugwaren  
in großer Auswahl  
Für Mitglieder  
billigste Tagespreise  
**Hugo Schädel**  
966 Zeit



## Vom Wochenmarkt

Die Preise des heutigen Wochenmarktes gelassen ist was folgt:  
Kartoffeln: 10 Pfund 35 Pf., Weizenmehl: 10 Pf., Kartoffel:  
10 Pf., Weizenmehl: 5 Pf., Flumenmehl: 60 Pf., Mohrrüben: 5 bis  
7 Pf., Zwiebeln: 10 bis 15 Pf., Gurken: 2,50 Pf., (Mandel),  
Butter: 12 bis 15 Pf., Eier: 17 Pf., Rüh: 10 bis 15 Pf.,  
Fisch: Kabeljau 40 Pf., Rindfleisch: 1,10-1,30 Pf., Kalb 1,20  
Pf., Hammel: 20 Pf., Schweinefleisch: 1,40 Pf., Wild: 1,20  
bis 2,80 Pf., Speck (Schmalz) (Innhalblich): 1,60 Pf.,  
Obst: Äpfel 15 bis 20 Pf., (Pflaum), Birnen durchschnittlich 15 bis  
20 Pf., (Pflaum).

Der Markt war sehr schlecht besucht. Regen und Preissteige wer-

derem hierin Schuld sein. Einmütlich war man in ganz geringen

Mengen vorhanden. Obfr. hauptsächlich Birnen, Apfelkornen

haben den Markt, brüden aber trotz ihrer Menge nicht wesentlich

auf die Preise.

## „Eheberatungsstelle“

Das Stadtgesundheitsamt gibt bekannt:  
Im Gesundheitsamt der Stadt Halle finden regelmäßig Sprech-  
stunden für alle Paare, die in den Stand der Ehe zu treten gedenken,  
sowie für Verheiratete und für Eltern der Genannten. Die Be-  
ratungen (nicht Behandlung) betreffen unentgeltlich jeden Dienstag  
und Donnerstag im Gesundheitsamt, Schmer-  
straße 1, II. des Stadtmedizinalrats.

\* **Kommunistische Metallarbeiter.** Morgen, Freitag, abends 7 1/2 Uhr  
im „Kassapf“ über wichtige Mitgliedererziehung. Kein  
Besuch von der SPD. darf fehlen. Die Geschäftsleitung.

\* **Kommunistische Fabrikarbeiter.** Morgen, Freitag, abends 8 Uhr  
findet in der „Reichs-Rotfront-Gesellschaft“ eine Sitzung aller kom-  
munistischen Fabrikarbeiter statt. Es ist Pflicht jedes Fabrik-  
arbeiters, der Kommunist ist, unbedingt in der Sitzung zu erscheinen.

\* **Kater Kampfer-Bund.** Wir machen auf die in den nächsten  
Tagen stattfindenden Werbebesprechungen aufmerksam.  
(Siehe Anzeiger).

\* **Kommunistische Jugend.** Morgen, Freitag, abends 8 Uhr in der  
Gruppe „Süd“: „Reichs-Rotfront-Gesellschaft“.  
Gruppe Nord: „Kassapf“, Samstag abends 8 1/2 Uhr im  
Jugendbureau Verhandlung.

**Schluß.** Stadterordnungsung vom 23. Sep-  
tember. Die wegen eines Formfehlers für ungültig erklärten  
Fakten des Abgeordneten und der anderen unbescholtenen  
Mitgliedsmitglieder wurden noch einmal vorgenommen werden.  
Zudem nur 2 Mitglieder der SPD, die SPD-Vertreter  
vorhanden sind, und der Abgeordnete nach der Wechselschicht  
gemacht wird, brachten es die SPD-Männer als angelegte Ar-  
beitervertreter fertig, einen unbescholtenen und einen für den  
Gegner leeren Stimmzettel abzugeben. Der bürgerliche Stell-  
vertreter des Abgeordneten, Kaufmann Wiese, wurde also  
durch dieses arbeitervertreter Verhalten der SPD-Vertreter nicht  
gemacht. Sei der Wahl der anderen vier Magistratsmitglieder  
wurden neben den zwei Bürgerlichen, Steinbrücker, Wulff  
und Urmacher die SPD-Vertreter Räder und Vehm-  
mann gewählt. Die SPD, die bisher zwei Magistratsstellen inne  
hatte, ging leer aus, aber sie brachte es fertig, den Bürgerlichen  
in dieser wichtigen Körperschaft die glatte Mehrheit zu sichern.  
Dem Verlauf des alten Ehrenhauses wurde zugestimmt. Zum  
Mitglied der Wohnungskommission wurde der Lehrer Olfen-  
dorf gewählt. Von dem im Etat eingehenden 3000 Mk. für Er-  
werbslose sollen 1000 Mk. zur Beschaffung von Arbeitsmitteln  
und 2000 Mk. zur Beschaffung von Arbeitsgehilfen verwendet  
werden. Ein weiterer Antrag der Erwerbslosen: Minderzahlung  
der Steuern und Abstände wurde dem Magistrat zur Verfü-  
gung überlassen. Der von dem SPD-Ratmann Vener ge-  
gebene Bericht über die Sitzung in Hamburg ist recht mager aus,  
da nicht unbescholtenen Seiten hätten ebenfalls nupringender  
verwendet werden können.

## Aus der Provinz

### Ausschluß aus der Partei

Das Mitglied Oskar Walter der SPD, Ortsgruppe Oster-  
werde, ist wegen parteiwidrigen Verhaltens aus der Kom-  
munistischen Partei ausgeschlossen worden.

### Reiseleitung der SPD, Halle-Merseburg.

### Kampf oder Tod!

Die wirtschaftlichen Verhältnisse verschlechtern sich immer mehr.  
Tausende und aber Tausende von Arbeitern werden täglich aus  
Erzählungen geworfen, unbekannt darum, ob sie überhaupt aus-  
gerufen sind, die Unternehmungen kümmern sich nicht darum.  
Der Staat speist die Opfer des Kapitalismus mit ein paar Beteiligungs-  
Unterstützung, die nicht ausreichen, um auch nur das Allernot-  
wendigste zum Leben zu beschaffen. Abgehungen und zerissen und  
verschissen wandeln diese Leute umher. Kein Wunder, daß viele  
das elende Leben satt haben und lieber in den Tod gehen. Täglich  
mehrten sich die Selbstmorde. In Halle ist es nicht anders, daß  
sie meinen, nicht länger leben zu können. Wir können in jeder

### Quo vadis ... ?

Ein Fragment von J. H. Becker  
Die Hände schimmerten milchig, das Gesicht in der Mitte unter  
der Innenseite des Kopfes, nur von schwimmenden, rühmbildigen  
Nebelwolken umhüllt, wirkte benommen, rühmbildigen, umhüllten  
eine fiebernde Spirale rings um unten die Wundeltrappe  
hoch, der abgemachte Vertreter aber mit einer Sicht  
von glänzendem Raum wie neu überhäutet; alle Gegenstände dehnten sich,  
zu den tonerfüllten Figuren sich verneigend, in einer brünnlichen  
Tropfenlinie; in langen gebundenen gleichförmigen Bewegungen  
umflich sich leuernd der Vater, der Sohn; der Vater  
Umherstehen, sich, hielten einander auf den Schultern, die Köpfe  
eingesenkt zwischen den Schenkeln wie zwischen einer beirnern  
Schere; behaupteten sich, benagten sich, es zog lamig und  
schlingend. Der Tisch, auf dem sie sich jetzt bogen, war unter ihnen  
schlang lang in eine enge, wie eine lange, wie eine glatte Linie.  
Die beiden stöhnten sich, legten plötzlich die Augen auf die Hände,  
sahen sich gegenseitig mit den Fingern die blauen Augen  
löhlen ab; betrachteten sich; und lösten endlich in sich sich auf in  
einen hohlen, wässrigen Knäuel.  
Die Fieberstöße lösten über ein Stid Brot mit Speck in den  
Mund und lachte dazu mit seinem Gebiß. Aus dem Schmelzen hin  
gegenüber, weiter leitnahm, zinkte.  
... So ein Wohnstübchen! Einsteif bis ins Grab hinein! Nichtig  
verleibte mir da lo ein letzter Sperrenstimm! ... Schwarzbrot  
schmecken, zerkleinern, feilern, Lücken brennen ... Ja da wird noch  
lo einer Seite erpoch noch einen Parabelstid mit Speck, einem  
Dich der törichtsten Beschaffenheit ... Wie hat nicht immer schon  
Gott hat sie selig, unter qu Mutterleie glüht? ... Die Berge und die  
Gebirge und die Wälder rings und die Wasser auf der Tiefe, sie  
lösen, Reichen, Dich an, da, da, das Fein ...  
... Wandern, wandern, weiter nichts als wandern ... Die Augen  
lebend, geöffnet hatten, allen Erdendünen einen glänzigen Ein-  
blick; Götter schwingen, atmen; das ist das Glück ... Auf dem  
Küden auf einer Wiese liegen, unbewegt; rühmbildig sich leuchtend,  
schmerzlos, wie ein Klotz; Ihn wird das Grün zu Wellen ...  
Weg mich, Du müßige Schmeiß ... Glück, Glück ins Unver-

Nummer des „Rassentamp“ Meldungen darüber bringen. Seite  
finden wir im „Merseburger Korrespondent“ folgende Notiz:

**Schleier fällt gegen 8 Uhr wurde der Straße Merseburg—  
Gorbeth die Leiche eines etwa 2 Jahre alten Mannes gefunden,  
den durch Überfahren des Zuges der Kopf vom Kumpfe ge-  
trennt worden war. Die sofort angelegten Nachforschungen über  
die Personellen blieben erfolglos, da sich keine Papiere bei der  
Leiche voranden. Die 170 Meter große Leiche war bekleidet mit  
einem Militärmantel, Militärrock und Hose. Außerdem fand  
man einen Knäuel mit Schlüsselchen. Da in der Leiche drei  
Fingerstempel waren, vermutet man, daß es ein Soldat war.  
Seine Mutter ist im Zuge von Leipzig gefahren haben, wo er  
zu verschiedenen Arbeitern gelangt habe, daß er im Bauernwerk  
Arbeit suchte. Da er dort keine Arbeit fand, nimmt  
man an, daß er den Freitag gelobt hat.**

Das ist nur ein Beispiel. Die Arbeiterchaft hat die Bere-  
chtigung, schenkt sich mit permissiven Kräfte gegen das herrschende  
System im Kampf aufzunehmen. Diejenigen, die sich nicht an  
Ehden bereitet, der Auswanderung nach den Friedhöfen muß halt  
geben werden. Proletariat, schließt Euch zusammen zum Kampf!  
Erleutet Eure Stadt und handelt!

## Merseburg-Querfurt

**Merseburg.** Das Gewerkschaftsrat hat am Sonnt-  
ag eine Anti-Kriegslandung veranstaltet. Der Be-  
such war flüchtig, was bei der politischen Einstellung des hiesigen  
Kartells zu verstehen ist. Wenn der Arbeitergänger und unsere  
Genossen nicht dagegen wären, hätte man den Abend zumachen  
können. Die paar Sozialdemokraten haben einen Satz drüben  
gemacht. Ein Herr Schütz aus Halle hielt die Rede; was er  
sagte, war Wied, im übrigen eine Hege gegen Sowjet-Rußland  
und die Kommunisten. Aus Angst ließ man eine Disziplin nicht  
zu. Frege Gellert. Und dann hat man entfristet, als die Kom-  
munisten kein Verlangen des Sozialen für den Kampf hatten.  
Das nächste Mal lassen wir die Herrschaften allein unter sich.

**Querfurt.** Vom Theaterverein wird uns mitgeteilt:  
Am nächsten Sonntagabend wird Gerhard Hauptmanns „Kollege  
Crampion“, eine fünfaktige Komödie, über die Bretter gehen. Man  
vertraue nicht, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen, da nur  
eine geringe Anzahlung in Aussicht steht. Kartenverkauf in der  
Gehlschule des „Merseburger Tageblatts“, Gottschalkstraße.  
— Haus: Rathhaus Schulze.

**Querfurt.** Die Querfurter Arbeiter für den Kampf  
in den Gewerkschaften! Am 20. September, abends 8 Uhr,  
findet eine gubulische Mitgliederversammlung der SPD, Orts-  
gruppe Querfurt, statt. Genosse Gärner (Halle) referiert über  
die Bedeutung und Notwendigkeit der Gewerkschaftsarbeit und die  
Durchführung der Revolution. In der Diskussion werden die  
Verhältnisse der Arbeiter, welche der Referent aufgeführt hat,  
in die Gewerkschaften aufgenommen: „Die heute abend tagende  
Mitgliederversammlung der SPD, Ortsgruppe Querfurt, erstirbt  
sich mit den Beschluß, die Arbeiter, welche der Referent auf-  
geführt hat, in die Gewerkschaften aufgenommen zu werden.“  
Nach Erledigung einiger Gruppen-  
angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

**Querfurt.** Der hiesige Arbeiter-Gesangverein begehrt  
am Sonntagabend, 27. September, abends 8 Uhr, im Rathaus  
„Der Tanne“ sein diesjähriges Stiftungsfest. Da sich der Verein  
auf immer selbstes bei den verschiedenen Gelegenheiten  
gezeigt hat, ist es nunmehr auch Pflicht der Querfurter Arbeiter  
mit ihren Angehörigen die Veranstaltungen des Arbeiter-Gesang-  
vereins zu unterstützen.

## Weißenfels-Raumburg-Zeitz

### Wutausbrüche des Zeiger „Volksboten“

Wir berichten im „Rassentamp“ über eine am 12. d. M. in der  
„Weißenfels“ stattgefundene Erwerbslosenversammlung.  
In genannter Versammlung wurde das Verhalten des Gewerkschafts-  
rats gegenüber den Erwerbslosen nicht gerade gelobt.  
Es wurde erwidert, daß der Zeiger „Volksbote“ seitens der  
Erwerbslosen und trotz jünger des Kartellverbandes kein  
Vertreter des Kartells in dieser Versammlung erschienen war.  
Verschiedene Erwerbslose brachten darum zum Ausdruck, daß dieses  
Verhalten der Zeiger Gewerkschaftsführer nicht gerade von per-  
sönlichen Mut zeuge, denn Erwerbslosenfragen seien Fragen, welche  
die Belangen der Arbeiter betreffen. In diesem Zusammenhang  
wurde die Pflicht und Schuldigkeit des Kartells, seine Vertreter in  
Erwerbslosenversammlungen zu entsenden. Weiter wurde eben-  
falls laut kritisiert die ablehnende Haltung gegenüber den For-  
derungen des Erwerbslosenrates, betreffs Bewilligung einer ein-  
maligen Zeitschein von 50 Mark zum Zwecke von Saalmieten  
und ... Das Kartell hatte in seiner letzten Sitzung diesen Punkt  
noch nicht abgehandelt und hatte sich auf Grund seiner reformistischen  
Standpunkt gestellt, die Bewilligung der 50 Mark für den  
Erwerbslosenrat abzulehnen. Begründet wurde die Ableh-  
nung damit: Unter den Erwerbslosen seien Leute, welche bei  
sämtlichen Organisationen, wie Stahlheim und Jugend, organi-

siert seien, man solle dann ebenbürtig an derartige Organisationen  
herangehen um von denen eine Zeitschein zu verlangen. Man  
verstehe, die Sache so an „Rassentamp“ zu prüfen, um einen  
Entscheid zu gewinnen. Dieser Zeitschein ist unter  
Erwerbslosen fast überall her. Und es wurde in dieser  
Versammlung darauf ein Antrag eingebracht und auch angenom-  
men:

Das Gewerkschaftsrat wird beauftragt, mit den sämtlichen  
Organisationen in Verhandlung zu treten, die Untoten des Ge-  
werkschaftsrates zu gleichen Teilen zu bewilligen.

In diesem Sinne hatten wir auch über den Verkauf dieser Er-  
werbslosenorganisation berichtet und unter 400 Angehörigen der  
den mindestens 300 Zeitschein, die beweisen können, daß  
unter Zeitschein richtig und objektiv war.

Der Zeiger „Volksbote“ läßt nun in Nr. 219 in einem  
Artikel mit der Überschrift: „Die Lügen wie der Zeiger und schwin-  
deln aus Prinzip“ eine Schimpfkanone gegen uns los. Es ist  
da von „kommunistischen Schmeißlingen“, von „Ge-  
meinlichkeiten und Unverschämlichkeiten“ die Rede. Die  
freigelegte Arbeiterchaft müßte sich mit Gel und solchen  
Tendenzen abgeben.“ Diese Wutausbrüche beweisen uns nur, daß  
belagte Erwerbslosenorganisation der Zeiger „Volksbote“  
immer zu einer Zeit, wenn es sich um die Angelegenheiten  
es ihnen der eingebrachte Antrag: Das Gewerkschaftsrat wird  
beauftragt, mit den sämtlichen Organisationen zu verhandeln  
u. a. m. angeht. Wir haben nicht behauptet, daß dieser Antrag in  
der Kartellorganisation angenommen worden ist, sondern wir  
haben nur von einer Erwerbslosenorganisation berichtet, die  
richtig, ungescholten kann der Antrag auch nur von Erwerbslosen  
angenommen sein. Aber der Zeitschein aus dem „Volksbote“  
macht ganz einfach aus einer Erwerbslosenorganisation ein  
Kartellmitglied, setzt lo seinen Leuten, wie der „Rassentamp“  
schreibt, hat, und in Wirklichkeit ist es umgekehrt!

**Weißenfels. Esperanto-Kursus.** Allen Teilnehmern so  
wie solchen, welche sich noch melden wollen, zur Mitteilung, daß der  
Unterricht am Mittwoch, dem 1. Oktober, abends 7 Uhr, im Jugend-  
heim, Klasse 5, beginnt. Anmeldungen können fort noch erfolgen.

**Raumburg.** Die Weissenfelder und die „Internationale  
national“ haben sich ein Verbot gegeben, in deren Ver-  
waltungskörper alle Parteien sich und Stimm abzugeben. Die  
Weissenfelder Dr. Dettler, Ing. Saele und dem früheren Inter-  
den Claudius habe aber die Richtung nicht, jedenfalls wird  
vollständige Theaterstücke, Militärischer u. u. u. und quatio-  
nellen Kulturvermittlung, nicht zur Ausführung gelangen.  
In den Unternehmungen nur loszumachen, unternehmen die „Inter-  
nationalen“ einen Erlaubnisverbot, der aber bei den Weissen-  
bühnenfreunden nicht verfangt. Zunächst sich die Weissenfelder  
die Weissenfelder ein vollständiges Unternehmen, infolgedessen darf  
kein Weissenfelder oder Stahlheimer Mitglied sein. Diese Weissenfelder  
haben sich von einer Erwerbslosenorganisation getrennt. Die  
man: Die Weissenfelder der Weissenfelder. Darauf werden sich  
ganz vier Mann ab. Wir erklären dazu, daß wir von den  
völligen Kulturvermittlung, welche die Weissenfelder veranlassen hat,  
die Weissenfelder erhalten haben, und zwar in Höhe von 1 Million  
Mark. Wir glauben bestimmt, wenn dies die Weissenfelder  
Stahlheimer erfahren, daß sie viele darüber nachdenken wer-  
den. Beim letzten Gewerkschaftstag hatte die Kapelle, nicht zu  
verwechseln mit der Stahlheimkapelle, auf Wunsch der Leitung  
der „Internationalen“ gespielt. Da nun der Direktor  
Stahlheim, was bisher nicht bekannt war, auch in der  
Verwaltungskörper des Stahlheimklubbinen, dem  
Nichtesamt und Stadterordnungsbehörde zu sein, nachdem  
eines Tages lag bei dem Weissenfelder eine Karte vor, auf der  
er sich selbstständig bei Herrn D. u. u. und die Zeit ein-  
maligen ab. Der Direktor ging hin. Es wurde ihm von Herrn  
D. u. u. bekannt gemacht, daß er die Internationale gespielt hätte  
und deshalb aus dem Stahlheim ausgeschlossen ist. Er sollte sofort  
Stahlheim und Papiere abgeben. Nun, Herr D. u. u. ist un-  
genügend, wenn man sich „unabhängig“ Mitglieder hat, und  
gerade in diesem ist es, wenn von diesen die Internationale  
gespielt wird. Herr D. u. u. hat sich nicht entschlossen, die  
disziplinieren“ als die Disziplinieren, die schwer unter dem Druck  
selben zu leiden haben. Ihnen geht jedenfalls das Verständnis ab,  
wie schwer und lauer die Situation über ihr Brot verdienen müßten.  
Das eine lassen Sie sich aber gelogen sein, Herr D. u. u. hat  
vermeintlich, wenn es sich um die Internationale handelt, daß  
man dieses gewöhnen müßte, selbst an die Internationale!

**Raumburg. Aktion „Volksbote“** Morgen, Freitag, abends  
8 Uhr, im „Sohn“ Singstunde. Alles muß pünktlich zur Stelle  
sein.

**Raumburg. Vertreterversammlung.** Der Bericht vom Be-  
zirksleiterstag der abgeleitete SPD-Stadtrat Raumburg. Es  
ging zunächst auf die Verhältnissefrage bei dem Weissenfelder  
Organisationen ein und betonte, daß er sich nicht Sollen in der  
Sammelung anstrebe. Sein „Sohn“ lobt er wohl ein bisschen  
den Vordergrund. Weiter berichtete er über die Stellungnahme  
der Parteien zum Weissenfelder, vergaß aber dabei keine Partei  
zu kritisieren. Die Kommunisten und Hausbesitzer gingen dazu  
über, die Gewerkschaften, die Weissenfelder, die Weissenfelder  
zu kritisieren; das müßte verhindert werden. Mit großem Beifall  
ging er auf den eventuell vorzunehmenden Volksfest über das  
Weissenfelder. Am Bezirksleiterstag zum Einzugsleiterstag,  
welcher in Raumburg stattfinden soll, ist die Weissenfelder

uns auf; unter Heil ist nunmehr: mit Euch sein, lo wie Er leid ...  
Ihr seid nicht die Schuld nach Erlösung. Ihr seid nicht der  
Schrei nach Erlösung; Ihr seid die Erlösung selbst! In Euch ist  
das Reich der Freiheit, innerlich und äußerlich, in Euch ist  
gott, zeitlich und für die Ewigkeit. Wir glauben Euch, Ihr seid  
die Retter. Die gemachte Kreatur, sie verlangt nach Euch, Heil  
uns! ...

Mit solchen oder ähnlichen irrenden Gefühlsausbrüchen mag  
man wohl wie unter Schwärmer, die letzte Stunde eines  
schlimmen Karalles sich ein wenig vertun. Es wird immer nicht  
schlimm. Etwas anderes aber was es gerade in dieser Zeit, wie  
sich gewisse Kreise, leider die auch teils völlig unvollständig ver-  
leumdete Zeitschein nicht ausgenommen, immer mehr mit einem fest-  
mentallischen, gänzlich mißverstandenen, positiven Gefühle in  
einer gewissen Lebenshaltung und in eine oberflächliche Lebens-  
beziehungsmittel hineinzulegen, zu deren Zerkleinerung und  
absonderlichen Auswirkungen die blassen Realitäten dieses  
Zeitalters eine vor Paradoxie geradezu knallende Stoffe darbieten.  
Auch von den Dichtern selbst, die diese „nüchternen“, „schönge-  
fühligen“ Epoche mit ihren Traum-Süden und vergehenheitsvollen  
Gedanken, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instinkten im Ausland einquartiert. In den  
geheimen Kapiteln aber werden, mit einer Janderrufe für ein  
maligen, was man zu verstehen hat, wenn man sich nicht ab-  
läßt, läßt man sich nicht, wie wir haben werden, geben das es  
ihnen Ihn rechtzeitig erkannt und sich nach der Wahrheit in  
archaischen Instink



# R. P. D.

Begeleitung der Halle-Markts...  
 Sonntag 14. Sept. - Volkshaus Leipzig 10700.  
 Montag 15. Sept. - Volkshaus Leipzig 10700.  
 Dienstag 16. Sept. - Volkshaus Leipzig 10700.  
 Mittwoch 17. Sept. - Volkshaus Leipzig 10700.  
 Donnerstag 18. Sept. - Volkshaus Leipzig 10700.  
 Freitag 19. Sept. - Volkshaus Leipzig 10700.  
 Samstag 20. Sept. - Volkshaus Leipzig 10700.

**Diogenes Halle**  
 Mittwoch 2. Freitag, 28. September, im „Waldhof“, 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr, 26 Uhr, 28 Uhr, 30 Uhr, 32 Uhr, 34 Uhr, 36 Uhr, 38 Uhr, 40 Uhr, 42 Uhr, 44 Uhr, 46 Uhr, 48 Uhr, 50 Uhr, 52 Uhr, 54 Uhr, 56 Uhr, 58 Uhr, 60 Uhr, 62 Uhr, 64 Uhr, 66 Uhr, 68 Uhr, 70 Uhr, 72 Uhr, 74 Uhr, 76 Uhr, 78 Uhr, 80 Uhr, 82 Uhr, 84 Uhr, 86 Uhr, 88 Uhr, 90 Uhr, 92 Uhr, 94 Uhr, 96 Uhr, 98 Uhr, 100 Uhr.

**Halle-Gallerei**  
 Sonntag 27. September, abends 8 Uhr, im Götthof: Große Mitgliederversammlung.

**Kreis Sangerhausen**  
 Freitag, 28. September, abends 8 Uhr, im „Sängerhalle“, Große öffentliche Volksversammlung. Thema: London oder Moskau.

**Kreis Leipzig**  
 Freitag, 28. September, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“, Große öffentliche Volksversammlung. Thema: London oder Moskau.

**Kreis Weiskirchen**  
 Freitag, 28. September, abends 8 Uhr, im „Trottel“, Parteiveranstaltung.

**Kreis Naumburg**  
 Sonntag 27. September, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Große öffentliche Volksversammlung. Thema: London oder Moskau.

**Kreis Torgau**  
 Mittwoch, Freitag, 26. September, abends 8 Uhr: Offentl. Volksversammlung.

**Kreis Weißenberg**  
 Sonntag, 27. September, vormittags 10 Uhr, im „Volkshaus“, Große öffentliche Volksversammlung.

**Kreis Zwickau**  
 Freitag, 28. September, abends 8 Uhr, im „Goldenen Löwen“, Große öffentliche Volksversammlung.

**Kreis Chemnitz**  
 Sonntag 27. September, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Große öffentliche Volksversammlung.

**Kreis Glauchau**  
 Sonntag 27. September, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Große öffentliche Volksversammlung.

**Kreis Mittelsachsen**  
 Sonntag 27. September, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Große öffentliche Volksversammlung.

**Kreis Oberer Erzgebirgskreis**  
 Sonntag 27. September, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Große öffentliche Volksversammlung.

**Kreis Oberer Erzgebirgskreis**  
 Sonntag 27. September, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“, Große öffentliche Volksversammlung.



## Die Tragödie einer schönen Frau

2781 7 Akte  
 Die Handlung führt uns nach Venedig, der durch ihre herrlichen Blüde und Kamille berühmten alten tomanischen Stadt. Wir nehmen teil an dem wunderbaren Treiben des italienischen Karnevals, besonders die schöne Garry Hunter (Pola Negri) auf dem großen Wasserball im Dogenpalast. Nach Jahren finden wir sie, die „Bella Donna“, wie sie im Volkssprache heißt, perant und untergekommen in London wieder, wiederum auf der Höhe des Glückes leben wie die „Bella Donna“ in Venedig als Geliebte des gopplischen Prinzen Mahmud Barabou, des reichsten Mannes des Landes. Später, von dem Ägypter abgewiesen, schließt sich an der „Bella Donna“ der Prinz des Reichthums, Wähe Dir und allen die Dich lieben und ihr an Liebesbeute reicher Leben findet in der unerbittlichen Wähe sein Ziel.

Ein herausragendes Filmwert, das durch erstklassige Darstellungsart und Mitwirkenden, besonders aber durch das lebenswahre Spiel der beliebten Filmdiva Pola Negri, heute auch durch keine sonstige prächtige Ausstattung der Bühnenform nicht erreicht bis zum letzten Akt jezt und den größten Beifall ausfallen wird.  
 Vorführung: 4.00 6.30 8.10

## Fix u. Fax Im Tingel-Tangel

Groteske in 2 Akten  
**Auf vielfachen Wunsch:**  
**Im Zeppelin über den Atlantik**  
 1. Teil: Wie d. Amerika-Entstehung entstand  
 Ab morgen, Freitag, im  
**Ufa-Theater**  
 Walthalla-Lichtspiele  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr

## Schulbücher

## Ich brauche Geld!

- Freitag, Sonnab., Montag u. Dienstag folgende Mittel zum **Selbstkostenpreis:**
- Herrenanzüge ... von 25.00 - 65.00
  - Jünglingsanzüge ... von 20.00 - 48.00
  - Anabenanzüge ... von 7.50 - 32.00
  - Koden- u. Gummimantel ... 18.50 - 36.00
  - Winterjoppen ... von 12.50 - 32.00
  - Herrenhosen ... von 4.35 - 22.00
  - Herrenhose ... von 2.50 - 22.00

**Bekleidungshaus Johann Heun**  
 Leipziger Str. 66, 1. Etage  
 2779

**Die beste Sparhilfe im Haushalt**  
 In jeder Verwendungsart wie beste Butter  
**Immer frisch Überall erhältlich**  
 Preis pro 1/2 Pfund nur 50 Pfg.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“

**Ufa-Theater Leipziger Str. 88**  
 Ab morgen, Freitag, den 26. September  
**Der größte Ausstattungsfilm der Welt**  
**Chu Chin Chow**  
**Der Abenteurer von Bagdad**  
 In der weiblichen Hauptrolle: **Betty Blayde**  
 Der heisse, bunte Welt der morgenländische Welt führt uns in diesem Film mit ihrem interessanten Inhalt entgegen. Seitdem, reizvoll über erdlichen aus all dieser märchenhaften Schönheit des Orients. Unter der Maske eines gelben Mannes verbirgt sich ein ebenbürtiger Kämpfer, ein prächtiger Spannung erweckt die Entführung der schönen Prinzessin am Tage ihrer Hochzeit durch den Räuber der Wüste. Wir werden Augenzeugen der fanatischen Kämpfe mit Arabern, und belles Aussehen erweckende Bilder orientalischer Pracht über ihren magischen Zauber aus.  
 Vorführung: Sonntags: 3.50 6.10 8.40 Werktags: 4.20 6.30 8.50  
 Außerdem zeigen wir die neueste Larry-Semon-Groteske:  
**Larry Semon kassiert die Miete**  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

**Proletarische Kulturvereinigung Piesteritz und Umgegend**  
 Wir veranstalten zwei große öffentliche  
**Druck- „Kunstabende“**  
 betitelt: 259  
**„Die russische Volksseele“**  
 Mitwirkende:  
 Margarete Feig (Frankfurt a. M.) singt russische Volkslieder  
 Friedrich Barthmann (Leipzig) spricht Gedichte u. russ. Märchen  
 Otto Müller (Götha) hält den einführenden Vortrag  
**Sonnab., d. 27. Sept., 7 1/2 Uhr in Schulhaus Saal (Vappertstraße) Bitteritz**  
**Sonntag, d. 28. Sept., 7 Uhr in Kreuzbergers Saal, Bitteritz**  
 Karten zu 75 Pf. sind zu haben in Bitteritz bei Oswald Meisel, Bitteritz, 11 u. Collegienstr. 69; in Bitteritz-Mietzenberg bei Gustav Lehmann, Dörfner Straße; und Otto Sommer, Bitteritz, Gossinger Straße.  
 Eintrittskarte zahlen an der Kasse gegen Ausweis 30 Pf.  
 Die Veranstaltungen beginnen pünktlich; Zutrittskarten werden erst nach der Pause eingelassen. Kinder haben freien Zutritt. Getränke werden nicht verabreicht.  
 Das Rauchen ist verboten!

**Damen-Spangenschuhe 5<sup>50</sup>**  
**Damen-Stiefel Carré-Form 7<sup>95</sup>**  
 Herr.-Kindbock-Stiefel 11<sup>75</sup>  
 Zm. Kamelhaar-Pantoffel 1<sup>25</sup>  
**Dam.-Halbhüde K. Chen. 6<sup>75</sup>**  
**Dam.-Halbhüde ipise Form 7<sup>50</sup>**  
**Dam.-Halbhüde Kadette 7<sup>50</sup>**  
**Inlere betannten Arbeitshüde 7<sup>95</sup>**  
**Rindertiefel 25/26 4.25, 28/24 3<sup>95</sup>**

## Schuhhaus Wiebach

nur Kl. Ulrichstr. 11/12

# Wiebachs Werbe-Woche!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019240925-18/fragment/page=0008

## Aus den Gewerkschaften

### Schiedspruch für die hallischen Straßenbahner

Am Sonnabend, dem 20. September, fanden in Magdeburg die Lohnverhandlungen für die hallischen Straßenbahner statt. Der Arbeitgeber lehnte von vornherein jede Lohnerhöhung rundweg ab, so daß der Schlichtungsausschuß eingreifen mußte. Dieser hat nunmehr einen Spruch gefällt, welcher eine Lohnerhöhung von 4 Pf. pro Stunde für Führer und Schaffner vorsieht. Das Personal der Straßenbahn hat in zwei Betriebsversammlungen zu dieser Angelegenheit Stellung genommen und nach längerer heftiger Debatte unter Annahme folgender Entschlüsse dem Schlichter Spruch zugestimmt.

Die am 22. September im „Kaisersaal“ tagenden Früh- und Nachmittagsversammlungen der Fahrgäste der Straßenbahn nahmen Kenntnis von dem Ergebnis der Lohnverhandlungen in Magdeburg. Die Versammelten erhoben scharfen Protest gegen die ermäßigte Lohnpolitik des Arbeitgeberverbandes. Um die Wirtschaftskrisis zu wahren, nehmen die Versammelten den Spruch an und verlangen von der Organisation, sofort für Monat Oktober neue Lohnforderungen zu stellen.

### Die hallischen Straßenbahner zur Lohn- und Arbeitsfrage

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter als Tarifträger für die hallischen Straßenbahner hatte am Sonntag, dem 21. September, vormittags 10 Uhr, eine Straßenbahnerversammlung in Magdeburg in Halle abgehalten. Infolge dieser Sitzung gab ein eingehender Bericht über die am Mittwoch, dem 17. September, stattgefundenen Verhandlungen für die Gemeindefahrer und die am Sonnabend, dem 20. September, stattgefundenen Verhandlungen für die Straßenbahner. Da die Arbeitgeber absolut nicht gewillt waren, auch nur das geringste Entgegenkommen zu zeigen, so mußte auch in diesem Falle wieder einmal das Schlichtergesicht zumutet werden, das dann den Schiedspruch für die Gemeindefahrer auch auf die Straßenbahner anwandte, allerdings mit der Ausnahme, daß die Führer und Schaffner, die ja in ihren Arbeitsbedingungen noch schlechter gestellt sind wie die anderen Straßenbahner, eine Lohnershöhung von 4 Pf. gegen die der anderen von 3 Pf. erhielten. Demnach ergeben sich für die Straßenbahner folgende Löhne:

- Handwerker 54 Pf., Führer 49 Pf., Schaffner 47 Pf., Angelernte Arbeiter 46 Pf. und ungelernete Arbeiter 43 Pf.

Zu diesen Stundenlöhnen tritt für Bezieher eines Hausstandsgelds von 3 Pf. und ein Kinderlohn von 3 Pf. hinzu.

In der eingehenden Diskussion über diesen Bericht kam mit aller Schärfe zum Ausdruck, daß die Straßenbahner mit diesen Löhnen unter seinen Umständen einverstanden sein können. Wenn in der angebotenen Zeit bei den hohen Fahrpreisen die hallische Straßenbahn einen täglichen Uberschuß von 3000 bis 4000 Goldmark bei reichlichen Abfertigungen zu verzeichnen hat, so ist es ein Entsetzliches, wenn die Arbeiterzeit bei der heutigen Löhnerzahlung mit solchen Hungerlöhnen abgehspült wird.

Von der Organisation wurde verlangt, alle Sebel in Bewegung zu setzen, um endlich einmal durch ein geschlossenes Handeln gegen die Lohnpolitik der Arbeitgeber zu wirken. In diesem Zusammenhang kam besonders zum Ausdruck, daß die Straßenbahner der Stadt Halle es wunderbar finden, den Arbeitnehmern die tariflichen Bestimmungen vorzuenthalten. Schon seit einem halben Jahre ist es Mode, daß alle Neueinsteiger einfach als unqualifizierte Arbeiter angenommen werden. Dabei heißt es im Tarifvertrag ausdrücklich, daß im Verhältnis zu den Dauerarbeitern 12 Wochen jemand vorübergehend beschäftigt werden kann. Arbeiter, die bereits schon ein halbes Jahr und länger beschäftigt sind, werden von Seiten der Straßenbahnerverwaltung immer noch als unqualifizierte Arbeiter geführt. Die Organisation wurde verpflichtet, einmütig zu erklären, um das Gehalt der unqualifizierten Arbeiter endlich einmal vermindern zu lassen. Sprechers gelobten die gesamten Straßenbahner, alles zu tun, um auch den Leuten für die Organisation zu gewinnen.

### Bezirksversammlung der Lagerhalter-Fachgruppe

Die letzte Bezirksversammlung der Lagerhalter-Fachgruppe des DGB, beschäftigt sich unter anderem mit den Beschlüssen des letzten Verbandstages. Einmütig wurde das Vorgehen der Verbandssprengelratifizierung, die befristet ist, in Zukunft ihre Verbandstage kommunizieren zu gestalten. Die äußerst sachliche Debatte endigte mit der Annahme folgender Resolution:

„Die heute verabschiedete Fachgruppe der Lagerhalter nimmt mit Entzückung Kenntnis von den auf dem letzten Verbandstage gefassten verbandschließenden Beschlüssen, wozu kommunizieren einzelner Funktionäre innerhalb unseres Verbandes anzusehen wären. Wir verlangen, daß dieser Beschlüsse außer Kraft gesetzt werden. Ferner protestieren wir dagegen, daß Kommunisten als Mitglieder zweiter Klasse angesehen werden.“

Zum Schluß wurde die Verammlung über das Verhalten des Hauptvorstandes, der es ablehnt, zwei Kollegen im Verband aufzunehmen, die seit vielen Jahren ihre Kräfte der freien Gewerkschaftsbewegung gewidmet haben und dabei befristet gewesen sind, den Klassenkampf zu propagieren.

### Die Arbeitgeber und die Einheit der Gewerkschaftsbewegung

Die Beschlüsse des 5. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale und des 3. Kongresses der RÖZ, daß die Kommunisten in den Gewerkschaften zu arbeiten haben, haben es auch den Arbeitgebern angetan. Die „Kölnische Zeitung“ vom 18. September bringt einen Leitartikel „Kommunisten und Gewerkschaften“, in dem die Ansicht ausgesprochen wird, daß die Gewerkschaften sich nicht umhin zu verweigern, wie sehr für diese Beschlüsse gegen den Strich laufen. „Zwischen den Zeilen ist deutlich die Angst der Unternehmer vor der Revolutionierung der Gewerkschaften, die die Arbeit der Kommunisten in den Gewerkschaften mit sich bringen wird, herauszulesen.“

Die Unternehmer haben eine gute Nase. Ihre Angst werden wir auf unter Gemeintum haben und sie als Anhänger nehmen, um mit aller Kraft und Opferbereitschaft die Kongreßbeschlüsse durchzuführen, bis jene Revolutionierung der Gewerkschaften erreicht ist, die die Angst der Industriellen nicht vergeblich erscheinen lassen wird.

### Arbeitszeit: solange wie möglich

Der Fingelichter Paul Solfer in Harzau hat einen Antrag in seiner Fingelichter angebracht, folgenden Wortlauts:

„Es wird gearbeitet solange wie möglich und die Witterung es erlaubt. Kündigung findet nicht mehr statt.“

Dieser Unternehmer wird bald Vorbild für seine anderen Kollegen werden. Unbefristete Arbeitszeit und Beteiligung der Kündigung, sofortigen Kaufsamb, sind die Sorgen, die der Damesklub den deutschen Arbeitern bringt.

### Der Köder der Kleinbauern

Beim Kampf für die Kleinbauern über die Ertragssteuergesetzgebung sind die Herren Jäger nicht sehr begeistert, teilweise lehnen sie dieselben ganz ab. Die Junkerorganisation der Landbund, braucht aber die Kleinbauern als Stimmgeber und versucht mit allen Mitteln, sie in die Lager zu ziehen. Eines der Mittel dazu ist der Fiktionszoll. Die fiktiven Berechnungen werden aufgeföhrt. Folgendes als Beispiel ist vom Kreisverband Verdenbrück (Schle.) aufgeföhrt:

Einnahmen eines kleinbäuerlichen Betriebes mit Schutzzoll:	
800 Pfund Schmalzsteinfisch, 70 Pfennig das Pfund . . . . .	560 Mk.
3000 Liter Milch (10 Pfennig) . . . . .	300
1000 Eier (10 Pfennig) . . . . .	100
1 Kalb, 180 Pfund (60 Pfennig) . . . . .	108
<b>zusammen:</b>	<b>1070 Mk.</b>

Einnahmen desselben Betriebes ohne Schutzzoll:

800 Pfund Schmalzsteinfisch, 40 Pfennig das Pfund . . . . .	320 Mk.
3000 Liter Milch (7 Pfennig) . . . . .	210
1000 Eier (6 Pfennig) . . . . .	60
1 Kalb, 180 Pfund (30 Pfennig) . . . . .	54
<b>zusammen:</b>	<b>644 Mk.</b>

Eine Mehrernte von 400 Mark wird also dem Kleinbauer in diesem Falle verlohren. Jeder Mensch weiß aber, daß der Fiktionszoll nicht durch die Einfuhr von überflüssigen Vieh und Geflügel bedingt wird, sondern durch die hohe Einfuhr von billigem Getreide. Für den Transport des Getreides müssen die Transportkosten mit besonderen Anklagen versehen werden. Bevor die Redereien sich diese Ausgaben machen, führen sie sich in der Fiktion nicht vor, sondern durch Auflagen von Zöllen seitens der Regierung unrentabel gemacht werden kann.

Also, Kleinbauer! Wenn Du auch den Schutzzoll in der Hoffnung auf rentablen Verkauf Deines Schmalzes zustimmst, Du bekommst nicht mehr. Denn die Fiktionszoll-Einfuhr kann nicht bezahlet werden und drückt die Preis weiter herab.

Kleinbauer! Sei auf der Hut. Laß Dich nicht vom Junker betrogen.

## Offener Brief an die Mitglieder der selbstständigen Verbände

Werte Genossen!

Wir haben mit Freude Kenntnis genommen von den Beschlüssen des Reichsarbeitsausschusses der Gewerkschaftsopposition wie der großen Konferenz der kommunistischen Gewerkschaftsfunktionäre am 17. August in Berlin über diesen Beschlüssen, insbesondere aber aus dem Vortrag aus das deutsche Arbeiterinternationale in die freien Gewerkschaften, den auch die Vertreter der selbstständigen Verbände unterschrieben haben, geht hervor, daß auch die deutsche Gewerkschaftsopposition die große politische Bedeutung des Beschlusses der Durchführung eines Kongresses der Arbeiterinternationale über die Einheitsfront nicht verkennt. Die deutschen Gewerkschaftsreformisten aus den Interellen der deutschen Arbeiterklasse gelist hat und dauernd weiter verliert, hatten in den Wahlen eine solche Vorbereitung und Gewerkschaftseinheit erzeugt, daß im letzten Jahre Millionen von Arbeitern in freien Gewerkschaften den Rücken gekehrt haben. Die Anhänger der Roten Gewerkschaftsinternationale aller Länder haben Kenntnis von dem dauernden Verrat der deutschen Reformisten und von der gewählten Vorbereitungen der proletarischen Massen Deutschlands gegen diese Sorte von Arbeiterführern. Der 3. Kongreß der RÖZ, mußte darum auch, als er seinen Beschluß über die Einheitsfrontangelegenheit, daß es der deutschen Gewerkschaftsopposition nicht leicht sein werde, die in Deutschland außerhalb der freien Gewerkschaften stehenden Arbeiter für die schnelle Wiederherstellung der gewerkschaftlichen Einheitsfront zu gewinnen.

Die trotz dieser Schwächen von der deutschen Gewerkschaftsopposition nicht einmütig gefassten Beschlüsse zur Durchführung der internationalen Kongressbeschlüsse haben aus mit der größten Hoffnung erfüllt, daß unser Schritt Erfolg haben wird.

Welche großen Wirkungen unter Beschluß der Entwicklung einer größtmöglichen Kampagne für die Herstellung der gewerkschaftlichen Einheitsfront in nationalen und internationalen Maßstäbe schon ausgespielt hat, zeigt uns der Verlauf des englischen Gewerkschaftskongresses in Hull. Hier wurde der Gewerkschaftsführung der Aufgabe erteilt, alle Schritte zu unternehmen, um eine schnelle Vereinigung mit allen revolutionären Gewerkschaften herbeizuföhren. Die Radikalisierung der englischen Arbeiterbewegung zeigt sich auch darin, daß alle Redner, die auf diesem Kongreß zu dem Londoner Abkommen (Dames-Vertrag) Stellung genommen haben, zum Kampf gegen diesen Vertrag aufgerufen.

Den reaktionären Anführern führen aller Länder ist der Ausgang des Huller Kongresses außerordentlich unangenehm. Sie müßten erklären, daß der Gehalts der Einheit der Gewerkschaften im Proletariat breite Wurzeln schlägt und sie müssen, daß je schneller es gelingt, die Einheit herzustellen, sie ihre Herrschaft über das jetzt noch zersplitterte Proletariat verlieren werden und damit auch die Möglichkeit, weiter mit der Bourgeoisie gegen das Proletariat Komplote zu schmieden. Jeder nationale und internationale Schritt für die Einheit der Gewerkschaften ist ein Schritt vorwärts aus dem Wege zum Sturz der Bourgeoisie.

Die Annahme des Londoner Vertrages bedeutet die Entwicklung einer neuen riesigen Unternehmenseinföhrung. Das Proletariat muß diesem in allen Ländern seine Sporen zum Kampfe gegen diesen Vertrag und seine Ausweitung entgegenstellen. Das ist insbesondere notwendig zur Verteidigung und Wiedereroberung des Achtstundentages. Die imperialistischen Mächte sind am Werke, einen neuen Weltkrieg auszulösen, wie das die Jettelungen in China und auf dem Balkan beweisen. Darum gilt es, alle proletarischen Kräfte in diese Front zu bringen und in einer Richtung zu entwickeln.

Nun haben wir aber ja unseren liebsten Bedauern erfahren müssen, daß in Berlin unter der Führung von drei Genossen, Kaiser, Weyer und Schumacher, eine Opposition gegen die Beschlüsse der deutschen Gewerkschaftsopposition ins Leben tritt. So, daß diese eine Gegenaktion gegen die vom Kongreß der RÖZ einmütig angenommene Einheitsfront. Leider hat sich eine Reihe Mitglieder der selbstständigen Organisationen verschließen lassen, sich der Opposition Schumacher, Kaiser, Weyer anzuschließen. Diese Arbeiter gehen gar nicht, daß die Forderungen Schumachers, Weyers und Kaisers der Antidemokratischen Reaktion direkt Wasser auf

den Boden gießen, wie der Zoll sich auswirkt, wenn auch in diesem Fall die Profit- und Rentenerwartungen der Reederbetreiber die Forderung der Forderung behindert.

### Landbundesgeheul über den Sozialisierungsantrag der Kommunisten

Dem Reichslandbund, der Interessenvertretung der Junker und Großgüterbesitzer, ist das kommunistische Sozialisierungsgeheul, das die kommunistische Reichstagsfraktion als Antwort zum Landesgesetz eingebracht hat, freudlos auf die Herzen gegangen. Die Kommunisten fordern ja auch, daß der gesamte Grund und Boden Eigentum des Staates wird. Die Junker wissen am besten, daß der Satz: „Wem das Land gehört, dem gehören auch die Leute“, eine völlige Wahrheit ist, und sie fürchten nun, ihre Stellung als Landbesitzer und dadurch Seelenheil sei gefährdet. Sie je selbst aber zu jeige zum christlichen Kampfe sind, befinden sie jetzt wieder, daß die Kleinbauern und Kleinrentner auf dem Kampfe, die gerade nicht mehr denn je Sympathien für die Kommunisten hegen, gegen die selben aufzugehen. Sie schreiben wütend:

„Das sollte sich der Kleinrentner merken, daß auch er des Eigentums seiner Scholle beraubt wird.“

Wie der „Raub“ des Eigentums des Kleinrentners sich auswirkt, wissen am besten die Kleinrentner in Sowjet-Rußland. Dort ist auch der gesamte Grund und Boden Nationaligentum, aber dem Kleinrentner geht es heute hundertmal besser als vorher, da es noch kein veräußertes Eigentum war. Der Staat unterstützt ihn dadurch, daß er den Genossenschaftlichen der Kleinrentner billige Kredite, billige Düngemittel und Maschinen sowie andere Bedarfsgegenstände liefert, ihnen Aufklärung durch Agronomien verschafft und ihre Wirtschaften elektrifiziert. Sie können allerdings ihr Land nicht verkaufen und die Erbschaftsberechtigten haben keine Hoffnung, ihren alten Landbesitz durch Bauererbschaft wieder zu bekommen. Der Kleinrentner aber weiß, daß ihm das Land, das er bewirtschaftet kann, solange wie er und Nachkommen von ihm leben, nicht genommen wird, denn er hat es in Erbschaft.

Kleinrentner! Vergleiche Eure Verhältnisse mit denen Eurer russischen Genossen, die sich dem Land auf seinen Versuch, Euch gegen die Kommunisten aufzugeben, die richtige Antwort.

Bildet gemeinsame Kampffronten mit den Arbeiterrentnern in der Stadt und jagt die Junker und Industriebarone aus dem Lande.

Es lebe das Bündnis der schaffenden Bauern und Arbeiter!

Die Mühle leiten. Wenn Ihr aufmerksam beobachtet, welche Aufregung der Schritt der revolutionären Arbeiter zur Herstellung der gewerkschaftlichen Einheit bei den reaktionären Führern ausgelöst hat, werdet Ihr auch sehen, wie sich diese Herrschaften freuen über die unflüchtige Einteilung der reaktionären Arbeiter durch die Schumacher, Kaiser, Weyer verurteilt werden.

Die radikalen Phrasen, mit denen diese ihre Genossinnen gegen die Beschlüsse der RÖZ, umflehnen, sind nichts als ein Hebel, um die Arbeiter blind zu machen gegenüber den reaktionären Folgen dieser Doppelmoral.

Wenn Euch die Kaiser, Schumacher und Weyer sagen, Eure Organisationsstellen liquidiert werden, um Euch den reaktionären Reformisten zu überantworten, so ist das nur demagogisches Geschwätz. Klar und einseitig lagen die Beschlüsse: Gemeinsames Kampf der gesamten Gewerkschaftsopposition für die geschlossenen Wiedererrichtung der Ausgesprochenen und in den selbstständigen Verbänden vereinigten revolutionären Arbeiter.

Es ist kein Zufall, daß die Opposition der Schumacher, Kaiser und Weyer zumal mit der Entwicklung einer neuen Offensivfront verbunden ist. Unter dem Banner der Einheitsfront sind erhärteten Hebe gegen Moskau, mit den Vorbereitungen eines neuen Weltkrieges. Die Reaktion rüffel auf der ganzen Front. Sie will die Arbeiter schlagen mit dem Feindnis und mit der demofrazischen Phrasen. Ob die Schumacher, Kaiser und Weyer diese Aufgabe selbst begriffen haben oder nicht, ist ganz untergeordneter Bedeutung.

Ihr Vorgehen ist ein antibolschewistisches Attentat.

Sie können nicht eine neue revolutionäre Bewegung schaffen außerhalb der Roten Gewerkschaftsinternationale und außerhalb der kommunistischen Internationale. Sie müssen sich bei ihrem Kampfe verbinden nicht nur mit den revolutionären, sondern mit den offenen Feinden der Revolution. Sie können nur landen dort, wo die Sozialrevolutionäre, wo die Anarchisten gelandet sind, neben den menschenwürdigen Kataklysmen im Lager der Bourgeoisie.

Genossen! Seid Euch bewußt des ganzen Erstes der Situation. Seht mit allen Kräften das Proletariat kommen zum Kampfe gegen den Kapitalismus, zur Niederschlagung des Reformismus. Das könnt Ihr nur, wenn Ihr Euch stellt auf den Boden der Beschlüsse der RÖZ-Kongresses stellt. Darum dürft Ihr keinen Schritt weiter gehen auf dem Wege, den Euch die Schumacher, Kaiser und Weyer führen wollen. Biete alle Kraft an, um zu zeigen, daß die Gewerkschaften eine Seite des Antibolschewismus und der Reaktion werden.

Wer gegen den Eintritt in die freien Gewerkschaften auftritt, tut das nur aus Furcht, mit den reaktionären Führern in den Gewerkschaften nicht fertig zu werden. Ihr den, der die Welt ebern will, ist es eine Schwäche, zu sagen, er glaube nicht daran, daß man die Gewerkschaften erobern kann.

Die Einheitsfront-Kampagne für die Einheit der Gewerkschaften hat der Genosse S. in so je klar und deutlich formuliert, indem er auf dem 5. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale sagt: Wir müssen die aus den Gewerkschaften ausgetretenen Arbeiter unter der einzigen Parole sammeln:

Zusied in die Gewerkschaften! Ja, zurück in die reaktionäre, demokratische, menschenwürdige Gewerkschaft! Zurück in die Gewerkschaften, bis sie sich noch nicht der Führung des Einheitsfront-Kampfes betriebl. Zurück in die Gewerkschaften, um in ihnen ein Zentrum zur Vereinigung unserer Kräfte zu schaffen!

Wenn wir nicht diese Forderung stellen und sie nicht durchführen, dann wird sich revolutionäre Schlichter, dann werden wir die bürgerliche Ordnung nicht bringen, dann werden wir nie einfließen die Wahrheit der Arbeiterschaft erobern.

Die deutsche Gewerkschaftsopposition muß ein einheitliches Wesen werden. Das heißt, daß sie sich trennen lassen. Sie einheitlicher werden, wenn sie sich nicht in der Führung des Einheitsfront-Kampfes, um so schneller wird die reaktionäre Führung der deutschen Gewerkschaften geschlagen und verjagt werden. Halte daran fest zur RÖZ! Hinweg mit der Schumacher! Seit revolutionäre Kämpfer!

Moskau, den 18. September 1924.

Das Sekretariat der Roten Gewerkschaftsinternationale.

# Letzte Nachrichten

## Der Herriot-Imperialismus in den Kolonien

Frankzösische Regierung löst Bombenattentat auf mißliebige Abgeordnete verüben

Paris, 24. September.

Die „linke“ Regierung des Herrn Herriot zeigt ihre trotz aller gegenteiligen Versicherungen imperialistische Einstellung mit aller Deutlichkeit.

Schon mit erst vor wenigen Tagen über die brutalen Unterdrückungsmaßnahmen des französischen Militärs in den französischen Kolonien Nordafrikas berichtet, wo in Tripoli a Hunderte von Toten und Verwundeten unter dem Maschinengewehrfeuer der Franzosen auf dem Plage blieben, so bemerken die Nachrichten aus anderen französischen Kolonien, daß der Herriot-Imperialismus überall mit den gleichen Greuelmethoden vorgeht.

Dieser Tage wurde in Guadeloupe (einer der den kleineren Antillen speichernden französischen Inseln) ein Bombenattentat auf den früheren Abgeordneten Boisneau, der sich im französischen Parlament der radikalsozialistischen Partei angeschlossen hatte, verübt, wobei sechs Meger getötet und Boisneau selbst schwer verwundet wurden. Der seltsamen Verletzung, die mit Boisneau vollständig identifiziert ist, hat sich wegen dieses neuen Mordbühnenfalls der Franzosen eine ungeborene Bewegung bemächtigt, die sich in einem am 23. September auf den Gouverneur verübten (allerdings erfolglosen) Mordattentat entäu-

In unserem französischen Bruderorgan, der „Humanität“, schreibt der Genosse Marcel Cachin, Deputierter zur französischen Kammer, in einem Wie verteidigen die Schwarzen von Guadeloupe“ betitelten Artikel u. a. folgende bemerkenswerten Stellen:

„In dieser alten Kolonie (gemeint ist Guadeloupe) hat es die französische Bourgeoisie verstanden, alle Leben besonders den schwarzen Einwohnern aufzubringen... Nur die offiziell zugelassenen Kandidaten dürfen (im Parlament) gewählt werden. Wenn sich irgendeine Opposition bemerkbar macht, haben die Gouverneure die Aufgabe, die „Ruhe und Ordnung“ wieder herzustellen: Man schafft die Polizei, die mit Gewehren, Knütteln und bewaffnete Macht, herbei.“

Genosse Cachin schildert dann den Zwang, den die französische Regierung seit Beginn ihrer Herrschaft auf Guadeloupe der Bevölkerung unter den Wahlen auferlegt, so daß faktisch das freie Wahlrecht vollständig beseitigt wird. „Man verweigert den Schwarzen die elementarsten Rechte.“ Der Artikel schließt:

„Amoh! Die „Humanität“ (Zentralorgan der K. P. Frankreichs. — D. Red.) und das französische Proletariat werden die einzigen sein, die die unglücklichen Kolonialvölker verteidigen... Wir werden ihnen zur Seite stehen im Kampfe gegen ihre gewalttätigen Unterdrücker, die auch die unseren sind.“

## Sozialistische Sowjetrepublik Buchara!

(Eig. Drahim.) Moskau, 25. September.

Der in Buchara tagende 5. Allbucharische Sowjet-Kongreß beschloß unter stürmischem Beifall der Delegierten, die bucharische Volksrepublik (zwischen Turkestan und Uschankistan) in eine sozialistische Sowjet-Republik Buchara umzuwandeln und die Union der sozialistischen Sowjet-Republiken zu bitten, sie

in ihrem Verband aufzunehmen. Der Sowjet-Kongreß nahm einen Beschluß über die Neueinrichtung Bucharas auf national-territorialer Grundlage an, wonach die Buchara-Bewohner in Usbekistan und die Turkmene in den Bestand der Republik Turkmistan eingegliedert würden.

## Schottischer Bergarbeiterkongreß

Auf dem Kongreß der schottischen Bergarbeiter erklärte Robert Smillie, daß die Lage der Bergarbeiter schlechter sei als vor 45 Jahren. Niemals seien die Lebensbedingungen und Lohnverhältnisse so schlecht gewesen, wie jetzt. Die gleiche Lage der englischen Bergarbeiterhaftigkeit sei größtenteils die Folge des Krieges. Deshalb müßten die Bergarbeiter alles tun, um kommende Kriege zu verhüten. Viele Bergarbeiter erhalten selbst, wenn sie voll beschäftigt sind, nicht den Lohn, der zum Lebensunterhalt notwendig ist. Paul McKenna begrüßte eine Resolution des Männerbüros-Bereichs über die Nationalisierung der Bergwerke. Niemals sei die Nationalisierung eine dringendere Tagesforderung gewesen als jetzt. Die Resolution über Nationalisierung der Bergwerke wurde einstimmig angenommen.

## Eine entscheidende Tat

(Eig. Drahim.) Leipzig, 25. September.

Die Frankfurter Straße war gestern Zeuge eines entscheidenden Verbrechens. Einem schottischen Kimmel wurde von jungen Arbeitern mit einigen ungarischen Stadtschlägen das „Herz“ abgehauen fortgenommen. Die Polizei ruft bereits nach Zeugen, um die kommunistischen Verbrecher namhaft machen zu können.



- Hemdblusen aus gezeichnetem Planelle m. Verputzt... Stück 2,45
- Blusenröcke aus reinwollenem Cheviot, mit reicher Zielerstickung... Stück 4,90
- Kamelehaarstühle mit Umhang Paar 3,10 ohne Umhang Paar 2,65
- Damen-Schürstühle braun Weißleder... Paar 10,75
- Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, farbige... Paar 0,78
- Damen-Handschuhe Wollleder-Stapel, mit Stulpe... Paar 1,25
- Damen-Hütrümpfe englisch lang... Paar 0,38
- Damen-Hütrümpfe schwarz u. farbige, Reife u. Spitze verziert, Paar 0,55
- Damen-Hütrümpfe Seidenstoff, Doppelreife, Hochreife... Paar 0,98
- Herren-Socken in verschiedenen Farben... Paar 0,48

Wolle gute Qualität 1/2 Pfund 0,85

Freitag  
Sonnabend  
Montag

# Ultimo-Angebote

von großer Bedeutung und Preiswürdigkeit!

Besondere Schlager  
Häfel-Jäckchen für Kinder  
Handarbeit, in verschiedenen Größen  
Wart 5,90 4,90  
4,25

- Herren-Normalhemden mit Doppelbrust... Stück 2,45
- Herren-Futterhosen... Stück 3,25
- Herren-Sportleotard in vielen Farben... Stück 0,68
- Breite Seidenbänder... Stück 0,95
- Nämliche Streifen... Stück 3,95
- Herren-Regenstirne haltbare Qualität, mit Naturstulpe... Stück 0,95
- Hauskleiderstoffe gute haltbare Qualität... Meter 2,95
- Kleiderstoffe ca. 105 cm breit, mit schönen Kunstfaserstoffen... Meter 2,25
- Zaffel schwarz/weiß facettiert, dauerhafte Qualität... Meter 5,75
- Handtaschen braun Leder, Stoffabfärbung... Stück 2,50
- Beuschlappen imit. Leder, mit rotem Futter, gr. Form... Stück 0,95



Damen-Kleid  
laut Bild  
moderne Kafform mit reinwollenem Filzgerod  
Mt. 14,50  
Das selbe in einfacher Ausführung  
Mt. 9,80

Damen-Mantel  
laut Bild  
aus reinwollenem, hellfarbigem Filz, sehr fest und klebsam  
Mt. 19,75

# NUSSBAUM

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles

Bei dieser Regenzeit kaufen Sie schnell den Gummi-Mantel  
29,00 24,00 21,50  
Paul Landgraf  
Schmeerstraße 17/18

Alle Sorten nur besser  
**Schuhwaren**  
empfiehlt preiswert in größter Auswahl  
Zeitler Schuhhaus  
G. Buchardt  
Kramerstraße 5/6  
Reparatur - Reparaturen

Lüchtige Linotypefieber  
für sofort gesucht  
Produktiv-Genossenschaft für d. Bezirk Halle-Merseburg  
e. G. m. b. H.  
Halle, Berghelldstraße 14, Fernru: 1045, 1047, 2251

Für lange Winterabende das Heim gemütlich zu machen, ist es jetzt an der Zeit, die noch fehlenden  
**Chaiselongues**  
**Beif - Chaiselongues**  
**Sofas und Sessel**  
zu beschaffen. Zu unserem christlichen Beratungsamt, praktischer Zusammenbau, größter Auswahl und bei unermesslichen Preisen finden Sie heute bei dem, bestmöglichen, nur in den Hauptstädten u. Metropolen-Berichten von  
**Bruno Paris, Brüderstraße 3**  
1 Minute vom Markt

**Sohlleder (Kernware)**  
2789] im Auschnitt und Krampfen  
Gummihöhen und abtägige  
M. Winter, Lindenstraße 22  
Als festes wieder große Senkung  
prima festes Ziegenfell  
Stund nur 80 Pfg. [279]  
W. Bornstein, Unterberg 17

**Brennholz-Verkauf**  
Bauhof Schlachthofstr.  
Weißenfels

Hente  
**Eröffnung**  
meines von der Arnoldsstraße nach  
**Schützenstraße 2**  
verlegten  
**Spezial-Geschäfts**  
für  
**Herren- und Knaben-Kleidung**  
**Arbeits-Garderobe**

Hurra! Die billigen Leipziger treffen zum Jahrmart in Zeitz ein  
Winterwiebeln 10 Pfd. 1,25 Mt.  
1 Zentner frei ins Haus 11,50 Mt.  
Büdlinge 6 Stück 50 Pfg.  
Zuckerfisch, Weintrauben 3 Pfd. 1,00 Mt.  
**Max Neumeister und der dicke Paul**

Zeitz, Bülowstraße 19 a  
Jeden Freitag u. Sonnabend:  
**Fleisch- u. Wurst-Verkauf**  
zu billigen Logospieren  
**Otto Hauptold,**  
am Schlachthof.

Konjum-Berein  
Hohennöhlen-Leuchtern  
Wegen Geschäftsjahreschluss hat die Umwechlung der Mitgliedschaftsmarken am Laufe dieser Woche zu erfolgen.  
Die Markenfarben müssen bis spätestens  
Dienstag, den 30. September 1924 in den Vertikalen abgegeben werden. Nicht rechtzeitig abgelieferte Mitgliedschaftsmarken verlieren ihre Gültigkeit. Wir bitten unsere Mitglieder, dieses zu beachten.  
**Der Vorstand**  
**Zeitungsträger**  
zum 1. Oktober für möglich gesucht. Gewissenhafte Bewerber wollen sich beim Gen. Stierum möglich, melden.

**Otto Immisch**  
Zeitz, Schützenstraße 2

Liest du schon **DAS WORT**

Saugfäden bei Zeitz  
Sonntag, den 28. September:  
**Gänseaussegneln**  
Von 6 Uhr an: **Ball**  
des Rennclubs Johannismühle  
**Zeitungsträger**  
für möglich sofort gesucht. Zu melden bei Otto Zeitz.